

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 163.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Erste Ausgabe

Dienstag, 7. April 1914.

Bezugspreis für Halle und Harzorte 2.20 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich einmal. — Gratis-Beilagen: Sächsischer Courte (inkl. Postgebühren), 24 Interpellationsliste (Sonntagsheft), Landes-Beilagen, Subskribierte Monatshefte, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Anzeigengebühren für die sächsische Kolonialzeitung oder deren Raum für Halle und den Kreisbezirk 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Befreiungen am Schluß des Rechnungsjahrs: Die Seite 100 Pfennig. Anzeigennummern bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Anzeigenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 5108 u. 5109; Abteilungsfernrufer 5110. Geschäftsleitung: Dr. Bruns-Beilage Halle (Saale).

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Reichlich Nr. 1290. Druck und Verlag von Otto Ehrig, Halle (Saale).

Dr. Carl Peters Ehrenfeld.

Mutter Germania hat auch ihre Stiefkinder. Es ist ein betrübliches Zeichen für den Kulturzustand unserer Zeit, daß der biblische Satz „der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande“ immer noch seine Geltung hat. Seit Jahren lebt der Mann, dem wir unser ostafrikanisches Reichreich verdanken, Dr. Carl Peters, fern der Heimat in London. Nicht Hingewandung zu dem Lebensmittelpunkt der Engländer trieb ihn in das Ausland, nein, seine eigene Heimat trieb ihn unankarbar in eine selbstgemachte Verbannung. Sein ganzes heißes Herz aber gehört dem Lande, das ihn geboren, dem Volke, dem er seine besten Lebensjahre geopfert hat, zuerst unter fändiger Todesgefahr in Afrika, mit einer Sandvoll Weiser unter Hunderttausenden bewaffneter Neger, Johann im Kampfe um seinen ehrlichen Namen, den ihm ein Weibel (!) im Reichstage zerschmettert hat und den noch heute die roten „Kulturzionisten“ sich nicht scheuen mit Schmutz zu bewerfen. Wir können Peters getrost als einen der größten Söhne Deutschlands bezeichnen.

Im Oktober 1884 führte der noch nicht Dreißigjährige seine erste Expedition nach Ostafrika, wo er die ersten Verträge mit den Stämmen zugunsten deutscher Kolonisation abschloß. In elfjähriger nervenzerkührender Tätigkeit schuf er das deutsche Ostafrika. Oftmals dem Tode nahe, hielt sich der schmerzlich erkrankte Mann mit eiserner Energie aufrecht, um seine berühmten Märsche vollenden zu können. 1891 wurde er zum Kaiserlichen Kommissar für Ostafrika ernannt, unermüdet tätig für die koloniale Stärkung des Reiches, bis er 1895 zur Disposition gestellt wurde.

Von da ab begannen die planmäßigen Seereisen gegen Peters. Man sieht ihn der Grausamkeit und Leichte 1897 ein Disziplinarverfahren gegen den ehemaligen Reichskommissar ein, das mit der Dienstentlassung und Verlust seines Titels und seiner Pension endete. Peters hatte allerdings etwas getan, das wir auf das schärfste verurteilen müssen. Er hat sich eine schwarze Genossin genommen. Dieses Vergehen gegen das Kaiserbewußtsein bleibt ein Fleck auf seinem sonst untadeligen Rufmeschid. Aber es gab und gibt kein Recht, dem Schöpfer des deutschen Ostafrikas einen Strich zu drehen. Man hatte ihm vorgeworfen, er habe jene schwarze Genossin aus Eiferdurst hinrichten lassen, weil sie sich mit seinem schwarzen Voh eingelassen habe. Das ist eine Entstellung der Tatsachen. Peters hatte das schwarze Weib in Kriegeszeit auf kriegsgerichtlichen Spruch hinrichten lassen, weil sie sich mit dem Voh verschworen hatte, die Weissen an das Messer zu liefern. Diese heimtückische Tat der Regentin konnte und durfte nicht anders geführt werden. Jeder, der Afrika und seine Bewohner kennt, weiß, daß ein Europäer, der tausende von Weissen von aller europäischen Hilfe entfernt, mitten unter grauenhaften feindlichen Negerstämmen um seine Existenz und die Sobiet des Deutschen Reiches ringt, nicht anders als nur durch scharfe Mittel seine Autorität aufrecht erhalten kann. Sätze Peters nicht mit eiserner Energie seine Ziele, die auch des Reiches Ziele und Interessen waren, verfolgt, dann besähen nicht wir, sondern die Engländer unser Ostafrika.

Das aber wollten die Feinde Peters' nicht einsehen. Der entrückte Reichstag unter Weibels Führung tobte, und die Regierung — an der Spitze der damaligen Kolonialabteilung Dr. Kayser, der erbitterteste und persönlichste Gegner Peters', — ließ sich einschüchtern. Weibel produzierte als Beweismittel den angeblichen Brief des englischen Botschafters zu London aus Ostafrika, der sich wieder als eine Fälschung erwies, ohne daß der Ehrenmann Weibel sich veranlaßt sah, seine Angriffe gegen Peters zurückzunehmen. Zugunsten aber war das Urteil der Disziplinarkammer, das wir für ein offenkundiges Fehlurteil halten müssen, rechtskräftig geworden und Dr. Carl Peters schling verübertet und innerlich gebrochen in London sein Heim auf. In jahrelangen Zivilklagen wegen Verleumdung und Verleumdung gegen Eugen Wolf und andere Gegner erreichte Peters seine Rehabilitation vor der öffentlichen Meinung. Er ist dann durch Aufsätze in den großen deutschen Zeitungen, in denen er

immer wieder für die deutsche koloniale Entwicklung eintrat, im Zusammenhange geblieben. Die Tatsache, daß Deutschland seinen großen Kolonialhelden aus seinen Grenzen vertrieben hat, bleibt zu unserer Verachtung bestehen. Er, der auf den reichsten Lohn seines Vaterlandes Anspruch hätte, muß im Auslande sich als Schweranker knapp durchs Leben schlagen.

Da muß des Kaisers hochherzige Tat um so freudiger begrüßt werden, der ihm aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds einen Ehrenlohn bewilligte, und zwar dieselben Bezüge, die Peters erhalten hätte, wenn er damals unversehrt in den Rufstand getreten wäre. Es ist nicht viel, aber es bedeutet eine Ehrenrettung für unseren verdienten Kolonialhelden. Und das ist das Entscheidende für ihn und für das gesamte deutsche Volk, soweit es noch Gefühl für Gerechtigkeit besitzt. Rechtsanwalt Dr. Straffer.

Deutsches Reich.

25 Jahre Kaiserliche Schuttruppe.

Am 16. April 1914 kann die Kaiserliche Schuttruppe für Südwestafrika ihr 25jähriges Jubiläum begehen, und an diesem Ehrentage werden nicht nur ihre jetzigen und ehemaligen Angehörigen sowie unsere Landsleute denken in der durch ihre Arbeit und Aufopferung erst erschlossenen Erdstrecke Ostafrika, sondern auch das ganze vaterländisch empfindende deutsche Volk sich ihrer Verdienste und ihrer alldauernden, aber blutigen Geschichte mit herzlicher Dankbarkeit erinnern. Die „Berliner Politischen Nachrichten“ führen hierzu aus:

„Gleich nach Bestimmung des Landes durch die Deutschen wurde eine kleine Polizeitruppe, die Vorläuferin der heutigen Schuttruppe, in der Stärke von 2 Offizieren, 5 deutschen Unteroffizieren und 20 Eingeborenen zum Schutz des Reichskommissars Dr. Göring und seiner Beamten geschickt. Als dann 1888 die Herero gegen die Regierung aufstanden, wurde im nächsten Jahre 1889 die erste deutsche Schuttruppe unter dem Föhren Hauptmann und Reutnant von François nach Südwest entsandt. Die seit Westensetzern mit jüdischer Erbitterung geführten Kämpfe zwischen Herero und Götterboten dauerten unter der deutschen Schuttruppe noch einige Jahre fort; im Jahre 1892 schloffen dann die Herero mit den Soldaten ein föhliches Frieden, um gegen die Deutschen gemeinsam zu wehren. Man begann jene hitzige Periode der Geschichte Deutsch-Südwestafrikas, die durch ungeschore Opfer an Gut und Blut und durch die Namen eines Gendarm Wittold und Simon Kapper gekennzeichnet wird. Mit beispielloser Energie ging es her nur wenig verstärkten Schuttruppe unter Führung des Major Kutter in den Auftrag zu unterdrücken. Dann gab es eine Zeitlang Ruhe, die mit aller Energie dazu verwendet wurde, um die Ausbreitung des Deutschen zu hängen und die militärische Sicherheit des Landes durch den Bau von Festungswerken, Anlage von Wegen und Straßen zu vergrößern. So ergriff dann der unermüdliche Tätigkeit der Schuttruppe die kulturelle Erschließung Südwests seit 1896 einen gewaltigen Aufschwung. Major Kutter förderte als Landeshauptmann die Befriedung des Landes, die Einmischung von deutschen Farmern, Kaufleuten und Ansiedlern auf das Reichste. Im Jahre 1908 aber begann es wieder unter den Eingeborenen zu gären, und im Januar 1904 brach in Okavangos der Aufstand aus, der in kürzester Frist das ganze Hereroland in Brand setzte. Die Lage war überaus gefährlich, und die Schuttruppe numerisch dem Feinde nicht entfernt genossen. Die erste Hilfe brachte den Bedrängten der kleine Kreuzer „Sabisch“, der ein Landungskorps ausrichtete, das gleich in den Kampf eintritt. Dann traf aus der Heimat das Seebataillon ein, und immer weitere Verstärkungen mußten entsandt werden, um der Aufständischen Herr zu werden. Die Situation war sehr gefährlich, der unterdessen die Wundelpoort tief unten im Süden am Orange begannen, unruhig zu werden. Zwei Jahre lang dauerte der Kampf im Süden. Durchhalten und Tapferkeit der kleinen Schuttruppe ausgeübt, die sie den Feind aus dem nördlichen westlichen Gebiete, aus den geritzten Felsengebirge, aus seinen unzugänglichen Schlupfwinkeln hinauszulocken konnten; und furchtbar blutig waren die Kämpfe im Namaland, im Kuobal, in Groß-Naba, in den Karoobergen, im Hilschhof, die die Widerstandskraft der Weibellen gaben war.

Mit ehehrem Griffel sind die kriegerischen Taten der südwestafrikanischen Schuttruppe in das Buch der deutschen Geschichte eingetragen, aber auch ihre zivilisatorische Tätigkeit darf nicht unterschätzt oder gar veressen werden. Der Soldat ist auf diesem Boden auch der Pionier der Kultur, und auch dieser Aufgabe haben die Schuttruppe und ihre Führer sich in gleich aufopferungsloser Weise und erfolgreich Arbeit unterzogen. Und so wird das ganze vaterländisch empfindende Deutschland den Jubiläumshrentag der Schuttruppe für Deutsch-Südwestafrika als einen nationalen Gedenktag in Dankbarkeit mitfeiern.

Die Mittelmeerpolitik des Dreibundes.

Gegenüber den Verhören eines Teiles der englischen und französischen Presse, der Mittelmeerpolitik Oesterreich-Ungarns und Italiens einen aggressiven Charakter beizulegen und Deutschland als die treibende Kraft bei diesem Wechsel der Bestimmung der Oesterreichischen und italienischen Flotte hinzustellen, weist man in den Berliner

politischen Kreisen darauf hin, daß die Mittelmeerpolitik Oesterreich-Ungarns und Italiens, soweit sie die Dreibundpolitik im allgemeinen betrifft, selbstverständlich auf den gleichen Grundrissen der Defensivität aufgebaut sei, wie die Dreibundpolitik überhaupt. Von einer Initiative Deutschlands sei dabei keine Rede.

Die Konfuziusfrage.

Wie wir aus maßgebenden Kreisen der S. A. N. g. erfahren, trägt man sich dort mit der Absicht, den Reichstag zu veranlassen, durch ein Eingehen auf die Bedingungen der Regierung betreffend das Zustandekommen der Vorlage über die Neuregelung der Konfuziusfrage, das Scheitern dieser Vorlage zu verhindern. Man erwarte in diesen Kreisen die sonstigen Vorteile des Gebotenswurfs für zu groß, als daß sie wegen der noch strittigen Punkte preisgegeben werden dürften.

Die Verfassungsbefimmungen an den höheren Schulen Preußens.

Zu der wichtigen Frage, wie die Verfassungsvorschritten gehandhabt werden sollen, gibt der vortragende Rat im Kultusministerium, Geheimrat Klatt, ausführliche Erklärungen, die auch die breitere Öffentlichkeit interessieren dürften.

An allen öffentlichen höheren Lehranstalten findet beim Schluß des Schuljahres eine Beratung darüber statt, wor von den Schülern in seiner Ausbildung so weit vorgeschritten ist, daß er von den Lehrern seiner Klasse für fähig erachtet wird, an dem Unterricht in der nächsthöheren Klasse mit Erfolg teilzunehmen. Am allgemeinen ist für die Verlegung die Jenur „Gut genug“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen als erforderlich anzusehen. Ob und wieviel über unzureichende Leistungen in dem einen oder anderen Fache hinweggesehen werden kann, darüber entscheidet auf Grund der Verlegungsordnung die Klassenkonferenz, in welcher der Direktor den Vorsitz führt. Diese amtlichen Bestimmungen, die seit 1901 für den ganzen preußischen Staat gelten, sind absichtlich sehr allseits gehalten, weil nicht bloß für die einzelnen Lehrkräfte und Klassenfächer, sondern auch für die einzelnen Schüler und Schulan die Verhältnisse zu verschieden liegen, als daß alle Fragen, die bei der Verlegung in Betracht gezogen werden müssen, von vornherein durch Einzelbestimmungen geregelt werden könnten. Es haben daher, wie im „Deutschen Philologenblatt“ des näheren ausgeführt ist, die Lehrerkollegien die notwendige Freiheit behalten, jeden einzelnen Fall besonders zu behandeln und zu entscheiden. So sei es z. B. unrichtig, allgemein zu behaupten, daß nach der Verlegungsordnung ein Schüler, dessen Leistungen in einem Fache nicht ausreichen, in einem anderen Fache aber gut sind, verlegt werden muß. Ebenjoniens gibt es Bestimmungen über irgend welche Prozentfächer, die bei der Verlegung als Norm anzusehen wären. Es darf, wie der Kultusminister im Landtage ausgeführt hat, weder übertriebene Strenge noch unzulässige Milde herrschen; vielmehr ist für alle Fälle allein die Rückstuf auf die richtige Förderung der Schüler maßgebend, d. h. es dürfen nur die Schüler verlegt werden, die das Zeug dazu haben, in der nächsthöheren Klasse mitzukommen.

Kleinere politische Nachrichten.

* Zusammenkunft der Krantenkassen für selbständige Handwerker. Im nächsten Monat wird in Köln eine Versammlung stattfinden, in der die Bildung des Verbandes der Krantenkassen für selbständige Handwerker stattfinden wird.

* Aus welchem Grunde? Aus Colmar wird gemeldet: Am 2. Februar d. J. war ein Meuterei des hiesigen Dragoner-Regiments der 14. Infanterie beabsichtigt worden, weil ihm, wie er erzählte, in einer ziemlich unbeliebten Straße von einem Unbekannten, der Dialekt gesprochen habe, mit einem Revolver in die linke Hand geschossen worden war. Jetzt hat der Soldat, ein Rheinländer, gelassen, daß er sich damals den Schuß selbst beigebracht habe, und daß seine Erzählung erfunden gewesen sei. Aus welchem Grunde sich der Soldat die Verlegung beibrachte, konnte nicht festgestellt werden.

* Aus der Diplomatie. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Dem Vernehmen nach ist für den von der Bundeskommission des Reichstages bewilligten neuen Posten eines fuchs des Reichsarchivs, und das heißt seine Erzählung erfunden gewesen sei. Aus welchem Grunde sich der Soldat die Verlegung beibrachte, konnte nicht festgestellt werden.

* Vom Kaiserparade. Aus der Kälilien wird gemeldet: Ihre Majestät der Kaiser und die Kaiserin nahmen Sonntag vormittag an dem Gottesdienst in der Schloßkapelle teil, den Militärkapellmeister Gens abhielt, und empfingen später den Oberbefehlshaber der sächsischen Besatzung des Kaiserlichen Amtes im Falle der englischen Genehmigung des Reichs Reichsarchivrat Baron d'Almeida in Paris in Aussicht genommen, an dessen Stelle dann Regimentsrat Prinz Saphel treten würde.

* Prinz und Prinzessin Reichshaus am Sonntag in Palermo eine Parade über das sächsische und das deutsche Geschwader abgenommen und sind nach einem Festmah, das der erste Legationssekretär der sächsischen Gesandtschaft in Berlin, Gena Ceruzzi, mit dem prinzipale Herzog von Burgund begleiteten.

Die Mobilmachung in Albanien.

Kont in Balona eingetroffenen amtlichen Meldungen sind am 1. April nachts griechische Banden in Korika eingeschlagen und haben am 2. April früh versucht, die albanischen Behörden zu überrennen. Der Anschlag ist misslungen. Die albanischen Gendarmen behaupteten die Stadt. Bei den Straßenkämpfen wurde ein holländischer Major verwundet. General Debeer zog Verstärkungen heran, worauf die aufständischen außerhalb der Stadt die weiße Fahne hielten. Die Bevölkerung der Stadt, die zum Teil den griechischen Banden Hilfe geleistet hatte, wurde entwaffnet.

Später aus Durazzo einlaufende Telegramme belangen:

Durazzo, 5. April.
Die Vorbereitungen für die Mobilmachung sind bereits im Gange. Fürst Wilhelm hat zahlreiche Depeschen erhalten, in denen die Bevölkerung ihre Enttäuschung über den Verlauf des Spiels ausdrückt und sich ihm zur Verfügung stellt. Der Fürst hat die Königin von Holland telegraphisch zu dem Verhalten des Majors Muelles befragt, der sich übrigens auf dem Wege der Besserung befindet. Es sind von neuem Nachrichten über Grajamaisien der aufständischen eingetroffen.

Durazzo, 5. April.
Nachrichten aus Skoflan belangen, daß der Gouverneur Alf Reicha an der Spitze von 3000 Mannen den bedrückten Stammesgenossen in Korika zu Hilfe geeilt ist.

Durazzo, 5. April.
Aus dem nördlichen Epirus sind von albanischen Regierungsbeamten Telegramme eingelaufen, welche belangen, daß die albanische Gendarmerie auf dem Kommando jetzt auch mit Banden zu kämpfen habe, die aus regulären griechischen Truppen gebildet seien. Es lägen auf Seiten der aufständischen Gefolge und Mitalisten zur Verwendung, die von griechischen Artilleristen besetzt worden. Da die aufständischen von griechischer Seite fortschreitende Verstärkungen erhielten, wagten sie sich, immer mehr werdend, nimmermehr aus der greifbaren Nähe, die von der Gendarmerie nur noch mit größter Mühe gehalten werden.

* Die serbische Armee gerüstet.

In der serbischen Stubodina erklärte im Laufe der Budgetberatung am Sonnabend der Kriegsminister, daß die serbische Armee vollkommen gerüstet sei, um etwaigen Angriffen auf serbisches Gebiet im Frühjahre entgegenzutreten zu können. Der Stand der serbischen Armee bezifferte sich gegenwärtig auf 49 000 Mann.

Der Kurdenausstand.

Nach Meldungen aus Nikis in türkischen Ministerium des Innern eingetroffen sind, haben die aufständischen Kurden in Unordnung den Wäzang angetreten, und die Truppen haben die von den Kurden besetzten Stellungen rings um die Stadt eingenommen. In Nikis sind sechs Dörfer verbrannt worden. Mehrere Hunderte sind in der Richtung nach Nikis abmarschiert, um in Unschuldigen der Bewegung zu verhindern. — Der armenische Patriarch besuchte den türkischen Minister des Innern und betonte, daß die gestürzten Kurden auf Seiten der Regierung wieder aufleben würden. In Nikis ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Zur Affäre Caillaux-Calmette.

Der französische Minister beauftragte in einer außerordentlichen Sitzung den Justizminister, den Grad der Verantwortlichkeiten der Gerichtspersonen in der Rochette-Angelegenheit nachsprühen. Der Akt dritzt des Generalstaatsanwalts Fabre ist ins Auge gefaßt. Hierzu meldet ein späteres Telegramm aus Paris: Die von der Regierung angeordneten Strafmaßnahmen gegen den

Oberstaatsanwalt Fabre und der Gerichtspräsident Boulay haben sowohl in Stütz- wie in Anwaltskreisen lebhaftes Befremden hervorgerufen. Die geplante Maßregelung Fabres wurde mit unvorhergesehenen Inimicitien erörtert und zahlreiche Remis de Stütz- und Anwaltskreisen, die über die Angelegenheit ihre unerschütterliche Sympathie ausgesprochen. Man beschloß sich auch bereits mit der Nachfolgerwahl Fabres. Von den oppositionellen Vätern wird angebetet, daß die Regierung bei der Wahl des künftigen Oberstaatsanwalts (sich deshalb mit besonderer Sorgfalt vorbereiten müsse, weil es besten Auswege sein werde, in der Angelegenheit Caillaux die Anklage zu betreiben. Von den Gegnern der Regierung wird die geplante Maßregelung Fabres sehr scharf kritisiert. Der nationalistische Deputierte Kuglière-Gont hat sich bereit, dem Justizminister mitzutun, daß er ihn über den „niedrigen Stand“, von welchem Fabre betroffen werden sollte, interessieren sollte.

In der Anklage gegen Frau Caillaux wurde Strauß, ein Redakteur des „Figaro“, vom Untersuchungsrichter vernommen. Dieser sagte aus, daß er, während seine Freunde Calmette ihre Pflege angebeten haben, sich Frau Caillaux gefolgt habe. „Was Sie getan haben, ist schauerhaft!“ Darauf habe Frau Caillaux geantwortet: „Es war das einzige Mittel, ein Ende zu machen.“ Strauß sagte ferner, daß Calmette niemals die Absicht gehabt habe, Strauß zu verhaften.

Caillaux hat, wie an ihn vorerst dringenden Mitteln nachgehend, sich entschlossen, bei den Neuwahlen am 26. April wieder zu kandidieren.

Zu der ohne Beispiel dahingehenden Zeugnisaussage des Präsidenten Roucaud

in der Angelegenheit der Frau Caillaux berichtet der „Matin“ nach folgende Einzelheiten:
Am 2. April wurde Caillaux vom Untersuchungsrichter Roucaud vernommen, dem er auch von der Unterredung mit dem Präsidenten der Republik Mitteilung machte. Er erklärte dem Richter, daß er den Angelegenheiten der Frau Caillaux, der Unterstaatssekretär verhandelte, von diesem Begehren die Staatsanwaltschaft, welche sich, da kein Präzedenzfall vorlag, an den Justizminister wandte. Roucaud befragte alle Einzelheiten, indem er erklärte, daß er, wie jeder Bürger des Landes, die Absicht habe, die Wahrheit zu sagen, wenn die Anklage des Landes dies fordere. Da es sich um keine Staatsangelegenheit und keine öffentliche Angelegenheit handle, sei er bereit, als Zeuge auszusagen. — Entsprechend den Paragraphen 510 und 511 des Strafgesetzbuchs, demnach sich nach der erste Präsident des Appellationshofes, Paris, geltend vorbringen ins Leben. Roucaud leitete den Eid, worauf er sich dem die Aussagen Caillaux wandte. Roucaud erklärte, daß er diese Aussagen nur bestätigen könnte und sicherte dann eingehend die Szene, die sich zwischen ihm und Caillaux abgespielt habe. Diese Erklärungen wurden zu Protokoll genommen und von Roucaud unterzeichnet.

Der „Figaro“ behauptet, daß Caillaux es gewesen sei, der vom Ministerpräsidenten Doumergue das Verbrechen erhalten habe, Fabre zu mahnen. Caillaux habe sich auch bereits bei den berufenen Advokaten erkundigt, wer der „beste Kandidat für die Nachfolge Fabres“ sei. Caillaux denke, dabei offenbar an den Prozeß seiner Frau.

Ausland.

Die russischen Seeverbahrungen.
Die Kommission der russischen Duma für Krieg und Marine hat die von der Regierung in der geheimen Geheilverträge über die Verbesserung der nationalen Verteidigung geforderten Kredite ohne Abstriche angenommen.

Regelung des österreichischen Auswanderungswesens.

Das Wiener I. L. Legat. Nordp. Bureau meldet: Die vom österreichischen Bundesministerium mit dem Russisch-Amerikaner, dem Vorbezug der russischen Einwanderung nach Amerika-Rinac an der Neuordnung des österreichischen Auswanderungswesens geführten Verhandlungen haben zu der Annahme des Angebots der drei Gesellschaften durch die österreichische Regierung geführt. Der Auswanderungsverkehr ist nunmehr auf vertraglichem Wege geregelt worden unter Berücksichtigung der Interessen der österreichischen Regierung und zur Förderung der heimischen Schiffahrt. Dem Uebereinkommen dürfen in allerhöchster Zahl mehrere Schiffahrtsgesellschaften beitreten, so daß der neue Kongress bald den größten Teil

der in Österreich durchgeführten Auswanderungswesen aus dem ökonomischen Gesichtspunkte umfassen wird.

Aus der italienischen Kammer.

Die italienische Kammer legte am Sonnabend die Beratung über die am Donnerstag abgegebene Regierungserklärung vor. Ministerpräsident Salandra machte noch verschiedene Ausführungen gegenüber einigen Rednern, jedoch: Wir werden unseren Platz solange mit dem Bewußtsein einnehmen, unsere Pflicht nicht getan zu haben. — Nach der Annahme können, ihn mit Ehren umgeben. — Nach der Rede wurde Salandra umringt und bestürmt. Der Ministerpräsident erklärte sich zum Schluß mit der Annahme folgender von Belloso eingebrachten Gesetzesänderung einverstanden: Die Kammer geht, nachdem sie von der Regierungserklärung Kenntnis genommen hat, zur Tagesordnung über. — Diese Tagesordnung wurde in namentlicher Abstimmung mit 303 gegen 122 Stimmen bei norm Stimmhaltungen angenommen. Darauf verlegte sich die Kammer bis zum 6. Mai.

Rur Lage in Mexiko.

Nach einer Depesche aus Laredo haben die Truppen Velasco aus 5000 Mann bestanden, von denen 1500 getötet und verwundet worden sind. — Wie der konsularagent Carrothers meldet, haben die Verurtheilten der Rebellen bei Laredo 1200 Tote und Verwundete betragen.

Später einlaufende Telegramme belangen: Der mexikanische Gesandtschaft in Berlin ist am Sonntag ein amtliches Telegramm aus Mexiko eingegangen, in dem mitgeteilt wird, daß die Stadt Laredo nach wie vor in der Gewalt der Regierungstruppen befindet und daß auch keine Gefahr mehr zu bestehen scheint, daß die Stadt in die Hände der Aufständischen fällt. — Nach einer telegraphischen Meldung hat Villa 600 Spanier aus Laredo vertrieben. Ihr Eigentum wird voranschicklich konfisziert werden. Allen übrigen Ausländern ist Sicherheit verbürgt worden.

Die Verhandlungen des ägyptischen Kabinetts. Nachdem die Bemühungen Wafschah Schemis erfolglos geblieben sind, ist es Aufschuß Pascha gelungen, ein neues Kabinett zu bilden.

Aus dem Rechtsleben.

Stapel, Preußisch-berliner Gesetzgebung. Ein chronologisch geordneter Abruch der in der Gesetzammlung für die Königl. Preussischen Staaten von 1806, im Bundesgesetzblatt und im Reichsgesetzblatt von 1871 an bis auf die neueste Zeit enthaltenen Gesetze, Verordnungen, Kabinetts-Ordres, Erlasse usw. mit Hinweis auf die nach jeder Wichtigkeit und praktische Bedeutung zusammengestellten. Diese Auflage, neu bearbeitet vom Oberlandesgerichtsrat Geh. Justizrat Hiele in Königsberg i. Pr. vom Jahre (1806—1911) einschließlich Generalregister in bauxhaften Kalbfranzbänden, Band XL/1 (Ergänzung 1912) gefaßt zusammen 120 Bl.

Ein Gesetzbuch des heutigen Rechtszustandes hat die erste Auflage des Stappelschen Gesetzbuchs, die nun bis zum Jahre 1912 abgeschlossen vorliegt. Der Bearbeiter der neuen Auflage, Geh. Justizrat Hiele, Oberlandesgerichtsrat in Königsberg i. Pr., hat nicht nur die ausdrücklich oder angedeutet aufgehobenen Gesetze und Bestimmungen weggelassen, da bei dem sich mehr als ein Jahrhundert erziehenden Gesetzbuchmaterial eine vollständige Erneuerung geboten war. Um eine vollstündige Aktualität des gesamten Reichs- und preussischen Bundesgesetzmaterials zu erreichen, ist ein Schritt weiter getan, der für den praktischen Gebrauch von großem Wert ist. Ein solches solches Ansehenbereiten geheimer Bestimmungen würde die Unübersichtlichkeit sehr erhöhen. Deshalb sind die abgelehnten und ergänzenden Bestimmungen organisch in das abgeordnete Gesetz eingeschaltet oder wenigstens an den betreffenden Stellen auf zu beziehen. Durch diese organische Verknüpfung gewinnt der Leser ein einheitliches Gesamtbild des gegenwärtigen Rechts und ist fähig, die Arbeit übersehen, die verschiedenen Gesetze nachvollziehbar und miteinander umfassen, weil die zahlreichen Anmerkungen auf die im Zusammenhang stehenden Bestimmungen hinweisen. Durch diese überaus mühevollen und fleißige Arbeit wird der neue Stappel jedem, der schnell, gut und sicher arbeiten will, in der Praxis unentbehrlich sein.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater.

„Die Meisterfinger von Nürnberg“ von R. Wagner.

Die Sonnenbeauftragung der „Meisterfinger“ gab Herrn Robert Sutti vom Frankfurter Opernhaus, der in Halle durch seine Gastspiele im „Leubold“, „Aida“, „Bartholomäus“ bekannt ist, Gelegenheit, seine hervorragenden künstlerischen Fähigkeiten an der Halle des Stadttheaters zu zeigen. Sutti lebte von ihm eine Wiedergabe dieser vielleicht reigvollsten Wagnerischen Operpartie, die hohen Lobes würdig war und die die vornehmste Geltungslust des Künstlers in das höchste stellte. Nur wenige Zentne versagen über eine derartig vollendete Leistung, einen so leichten Zornausstoß, eine so sinnvolle Abfertigung wie Herr Sutti. Es ist erkranklich, wie der Künstler, dem eigentlich der hellensternhafte Klang in der Sphäre steht und dessen Organ auch nach der Tiefe hin nicht besonders ergiebig ist, trotzdem seine Stimme gänzlich in der Gewalt hat. Gelegender bei in unserer Zeit noch immer nicht ausgeübten Art von Keuten, die behaupten, daß das Wagnerische Musikdrama die Stimmen angereicht richte, vermag Herr Sutti zu zeigen, daß ein vollendeter Kunstgenie der Wagner völlig zu seinem Recht kommen kann. Auch in der äußeren Erscheinung entsprach der Künstler ganz dem Wilde, das man sich von den jungen künftigen Meister fähig macht. Der Herr Sutti hat, er gelegentlich Wünsche offen, z. B. in erster Akt nach dem Chore „Der Zäuner“, wo im Aufzuge an das feurige, durch mehr als zwei Othobach auftretende Motiv „höchste Spannung“, wie Wagner vorreicht, zum Ausdruck kommen soll.

Wahen dem Stölgung des Herrn Sutti hörten wie in Herrn Kammerlängers Schwärz wieder einen ausgezeichneten Vertreter der Partie des Hans Sachs, der ja in dem Werk der Hauptträger der dramatischen Handlung ist. Herr Schwarz gab den Sachs diesmal in jüngerer Weise als früher, eine Auffassung, die sich im Hinblick auf Sachsens Verhältnis zu Eva und zahlreichen Stellen im Text, wie „Nimm's einem Widder nicht gelingen“ und anderen Stellen durchaus halten läßt, aber von dem Zürcherischen Wille des Hans Sachs, der er jedermann vor Augen stellt, etwas abweicht. Das vorzüglich durch das Spiel am Ende des letzten Aufzuges, das Herr Schwarz an dieser Stelle früher bot, lam durch zu zeitiges Fallen des Vorhanges um seine volle Wirkung. Im zweiten Akte würde das Verhalten der Bekehrten in der Schlußszene des ersten Aufzuges bestimmen auf den Künstler, so daß diese herrliche Szene (wie buchst doch der Hilde!) nicht so positiv wie sonst herauskam. Erst im dritten Akte stellte sich die volle Kraft und Schönheit der Stimme im Rahmen und in der Schlußszene „Verdient nur die Meister nicht“ wieder ein. Auch Herr Schwarz erregte als Sachs erstlich in der zweiten und dritten Akte volle Herrschaft über ihre Stimme, in der äußeren Erscheinung

denke ich mir das Echo noch jugendlich. Dann könnte auch die Wagnere, die Herr Sutti sehr hübsch sang, sich in entsprechenden Verhältnis verhalten, in der Folge haben wir, daß man Wagnere, die von dem Schreuten David begehrlicher finden würde.

Herr Sutti, der wieder den Wagnere sang, bemühte sich gelten augenblicklich, die größten Uebertreibungen in der Darstellung zu vermeiden, ein Bemühen, das ganz anzuerkennen ist. Er gab, er war, ein etwas erträglicher Auffassung der Partie, die doch ganz auf einen Humor eingestellt sein muß, und für deren richtige Auffassung Wagner in charakterisierenden und Erinnerungsmotiven im Orchester auf Schritt und Tritt Fingerzeige gibt, noch weit entfernt. Anstatt den Wagnere Stölgung, den unser Theater mit einer einheimischen Kraft doch leicht leisten kann, einem ausländischen Künstler zu übertragen, hätte die Direktion vielleicht besser getan, einmal einen erstenklassigen Vertreter der Wagnerepartie, z. B. Herrn Schulz von der Berliner Oper, der sicher auch nicht an nähernd so vollständig sein wird wie der Zorn des Herrn Sutti, zum Gespieler einzuladen. Die ganze Aufführung hätte dadurch unendlich gewonnen.

Mit besonderer Anerkennung ist noch der David des Herrn Gussell, der zwar stimmlich etwas matt war, aber trotzdem fähiges Spielgefühls behauptete, der charakteristische Köhner des Herrn Kammerlängers Rudolph, der mitwobende Köhner des Herrn Sutti, die Schreuten, die Herr Sutti in der Partie bezog. Die übrigen Meister fielen teils im Anfang, teils auch durch ihr unglückliches Aussehen an dem Hofen. Das Orchester unter Herrn Wagnere spielte mit echtem Schwung, dachte aber teilweise die Eingitungen. Das Haus vor sehr gut besetzt und spendete den Hauptdarstellern köhnen Beifall.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Symphonie-Konzert zum Gedenke des Stadttheater-Direktors.
Auf die heutige Wiederholung der achten und neunten Symphonie von Beethoven abends 6 Uhr in der „Halle“ sei nochmals hingewiesen. Die Wirkung des Chors und der Solisten, sowie des berühmten Stadttheater-Orchesters ist die nicht weniger bei der ersten Aufführung. Das Konzert findet zum Gedenke des Stadttheater-Direktors statt.

Aus dem Büro des Stadttheaters wird uns geschrieben: Heute abend um unbedingte letzten Male „Sutti und Gussell“, Schauspiel von Ernst Gerdt. Morgen, Dienstag, finden zwei interessante Gastvorträge statt. Den Abend eröffnet „Der Kammerlänger“, drei Szenen von Franz Wedekind, womit der heimatverlassene Münchener Dichter auf der Stadttheater-Bühne zum ersten Male auf der Welt auftritt. Die Gastvorträge sind: Herr Sutti in der Rolle des (Krieg), Herr Sutti in der Rolle des (Krieg), Herr Sutti in der Rolle des (Krieg), Herr Sutti in der Rolle des (Krieg).

Neuzeit folgt eine Opern-Uraufführung „Aufall“ von Bruno Schick. Das Werk, welches in Anwesenheit des Kronprinzen und der Kaiserin gegeben wird, zeigt unsere geistigen Einflüsse der Künstler diesmal von der besten Seite, während seine bisherigen Opern „Amen“ und „Frieden“ erste Stoffe behandelt haben. Um die Einwirkung und Anfertigung haben sich die Herren Kapellmeister Wegler und Oberregisseur Wagnere verdient gemacht. Zahlreiche Intendanten und Direktoren sind anwesend, die während der Mittagspause in Abänderung des Spielplans „Tiefen“ zum letzten Male wiederholt und durch diese Aufführung der 50. Geburtstag von Eugen Albert (geboren am 4. April 1864) gefeiert. Donnerstag, in der Nacht von Oberregisseur Karl Schilling „Aufall“ von Schick. Der Vortrag geschieht am Sonnabend bei vollständig aufgehobenem Abonnement, zum Gedenke für Herrn Oberregisseur Theo Haven „Bartholomäus“.

Raffansmusik des Stadttheaters. Morgen, Dienstag, abends 8 1/2 Uhr findet in der Markthalle des Rationalsportplatzes ein Konzert unter Leitung seines Dirigenten Herr Klauer statt. Das Programm enthält dieses Mal nur neue Werke, darunter auch solche von Solistenkompositionen. Wir empfehlen dieses Konzert dringend der Beachtung aller Musikfreunde. (Siehe Anzeige.)

Städt. Nationalmuseum in Weimar. Der Großherzog von Sachsen hat in das Nationalmuseum des Städt. Nationalmuseums in Weimar den Königlich-hessischen Gemäldesammler Carl Alexander Freiherrn von Gleichen-Rußwurm in Würden als Mitglied berufen.

In dem Preisausstreifen der New-Yorker Staatszeitung für zwei Romane erhielt Julius Gans von Rudolph (Wein) für seinen Roman „Große Stunde“ den ersten Preis. Der zweite Preis wurde einem Romane von Karl Gans (Wien) zuerkannt.

Aus der Gelehrtenwelt.

Ernennung. Amlich wird die Ernennung des a. Professors Dr. Bruno Keil in Straßburg zum ordentlichen Professor der klassischen Philologie an der Universität Leipzig vom 1. April d. J. an bestätigt; er wird hier Nachfolger des Geh. Rats Prof. A. D. Biphus.

Berufung. Wie der „Vöckelbauer“ aus Wien gebietet wird, hat der ordentliche Professor der Archäologie an der Universität Dr. Hans Schreiber einen Ruf an die Universität Frankfurt erhalten.

Leipzig. Der Professor der Nationalökonomie an der Leipziger Universität Ad. Jägi, Geheimrat Dr. phil. et Jur. Dr. phil. et Jur. wurde zum Bundesrat zum Mitglied des Reichsrats für das Sachverhalte ernannt. Die Wahlperiode vom 1. April 1914 bis 31. März 1916 genehmigt.

SARRASANI

Halle - Exerzierplatz
a. d. Infanterie-Kaserne
Telephon 1338

21.

April.

Die WANDERNDEN WELTSCHAU

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.
Das vornehme April-Programm.
Nachtstraßen. Um Mitternacht.
Hotelabenteuer. Ueberall Stadtsprich.
Ota Gygi, Virtuose. Louise Prinz, Soubretten.
The two Butterflys. — Schwestern Salus. — Walhalla-Kino.
Tageskasse von 10—14, u. 4—6 Uhr. (6319)

Passions-Konzert

Leitung: Karl Klauer.
Mitwirkende: Fräulein Frieda Krenzl (Gesang), Herr Professor Karl Straube-Leipzig (Orgel), Herr Konzertmeister Müller (Viola), Herr Otto Voigt (Klarinette).
Chöre von Zenoni, Nitzard, Schmidt, Niemann, Gähler, Hohmann, Hergeberg. Gesänge für Alt von Hensel und Wolf, Orgelstücke von Karg, Ebert und Klauer. Kantate „Die sieben Worte“ von Karl Klauer (Erstaufführung). (6022)
Karten: Altarplatz M. 2.10, Mittelschiff M. 1.30, Seitenschiff M. 1.—, Emporen 60 Pfg. Texte 40 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Bohm, Gr. Ulrichstrasse, und am Konzerttage von 5 Uhr ab bei P. C. Wissel, gegenüber der Kirche.

Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber. (2149)

Passage-Theater

Lichtspielhaus
Halle a. S. :: :: Leipzigerstr. 88.

Unwiderruflich
bis einschliesslich Donnerstag, den 9. April cr.
gelangt die hervorragendste und mit so beispiellosem Beifall aufgenommene Film-Biographie unseres unvergesslichen Reichskanzlers

Fürst Otto v. Bismarck

zur Vorführung.
Beginn der Vorführungen: 4 Uhr nachmittags.
Der Bismarckfilm gelangt um 5 Uhr und um 8 1/2 Uhr zur Vorführung.
Zu den Nachmittags-Vorführungen haben Kinder Zutritt. (6323) Die Direktion.

Restaurant (4800) Thaliafestsäle

Inh.: Emil Osborg
Geiststrasse 42 Telephon 818
hält seine gut bürgerlichen Lokalkitäten als angenehme Aufenthalt best. empfohlen.
Morg: Suppe u. 2 Gänge 1.25 Mk.
Mitt: Suppe u. 2 Gänge 0.85 Mk.
Kegelbahn, neu asphaltiert, Sonnabend abend und an Wochentagen nachm. noch frei.

Hollene, mit der Saub. gefärbte
Sohlen empf.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Sämtliche (6312)
Arznei-Kräuter
und Bäderzusätze
nach Rezept sowie
Essenzen - Extrakt und
Babelsäge stets frisch im
Kräuter-Spezial-Geschäft
W. Ender, Budgerr-
strasse 31.

Apollo-Theater.

Gastspiel des Georg Kjerfvechen
Operetten-Ensembles
mit Helene Merwiola a. G.
Kantab. m. stetig. Sadefestigkeit
**Wenn Männer
schwindeln ...!**
Bühnenbesetzung: 3 Mitt. v. Becker u. Pohl, Wittig u. W. Götz, Frilgen, v. Dir. u. Reg. Fritz. G. Jodanis, verstärkt. Orchester: Otto Krause.

KAPS

altbewährte Weltmarke
Flügel - Pianinos
Alleinverkauf (6302)
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.
Herren-Artikel,
tonangebende Marken.
Liebermann, Ecke Thaliastr.

Karwoche

ca. 15000 Pfd. frische Seefische
haben allererste Knochen in nur bester Qualität.
Kabeljau ohne Kopf 19 Pfd.
Seelachs ohne Kopf 19 Pfd.
Koteletten, braunert 28, Bratfischchen 28.
Alle anderen Seefische ebenfalls billig.
Am Karfreitag, 1. u. 2. Osterfeiertag
geöffnet von 7 1/2—9 1/2 Uhr.
Bestellungen auf Zufendung ins Haus für Karfreitag
werden nur bis Donnerstagabend 9 Uhr angenommen.
Telebone 3783 und 1275. (6335)
NORDSEE, Deutschlands größter
Seefischhandel.

Franz Frank,

Konzert- u. Opernsänger.
monatlich von
Gesang } 10 Mark an.
Inm. ab. ab. Montage u. Freitags
Grosse Ulrichstr. 36 H.

Verlangen Sie den Prospekt Gräfl. Stahlbad Liebenstein Herzheilbad Thür. Wald

Klinthardt & Schreiber

Landsberger Straße 12
Fernsprecher Nr. 203
Liefert seit 50 Jahren prompt
u. reell alle Brennmaterialien.
Spezialität:
Halore-Brifetts.

Zur Osterbäckerei

empfehle:
Mandeln, süsse 1 Pfd. 1.80, 1.65 Mk.
Mandeln, bittere 1 Pfd. 1.75 Mk.
Mandelsatz, süsse 1 Pfd. 0.60 Mk.
Mandelsatz, bitter 1 Pfd. 0.70 Mk.
Korinthen 1 Pfd. 0.45, 0.35 Mk.
Zitronen, grosse Stück 5 Pf.
Zucker billiger!
Emil Ritter, Gr. Ulrich-
strasse 47.
5% Rabatt-Sparmarken.

Erziehung und Unterricht

Höhere Vorbereitungs-Anstalt (6040)
Dr. H. Krause
für Abitur., Prima., Einjähr.-Examen sowie alle Klassen höherer Lehranstalten.
25 jährige glänzende Erfolge. Besondere Damenkl., bisb. bestand. 763 Schüler, dar. 200 Abit., wovon 96 Damen. Umschulung ohne Zeitverlust. Besond. Einjähr.-Kl. (6336)

Blankenburg — Harz.

Alumnat u. Schülerheim der Real-Schule.
Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienst u. zum Übergang in Obersekunda einer braunschw. Oberrealschule ohne Aufnahme-Prüfung. — Die diesjähr. Osterprüfung bestand. 26 Schüler d. I. Kl., im Ganzen sind seit Bestab. d. Anstalt 502 Schüler mit d. Zeugnis d. Reife entl. word. Prospekt kostenfrei. Dir. Prof. RHOTERT. (6302)

Strauß'sche Privatschule für Damenschneiderei.
Barfüßerstrasse 16 II. Etage. (6351)
Anfertigung eigener Garderobe. Grosse kleine Arbeitsräume.
Schneidmaschinenvorraat.

Neue Höhere Handelsschule Galw

Gegründet 1908. Pensionat. I. würt. Schwarzwald.
Bekanntes Institut I. Ranges. (6303)
Real-Abteilung: 6klassige Realschule m. Vorbereit. z. Einj.-Examen. Ausländer-Kurs.
Handels-Abteilung: 6monat. Handelskurse. Handelsakademie. Prakt. Übungskontor.
Ausgezeichnete Erfolge. — Vorz. Verpfleg. — Gesunde Höhenlage. Prospekte durch die Direktoren Hugel und Fischer.
Neuaufnahme 15. April 1914.

Vorbereitung für den höheren Kommunaldienst und Diplomprüfung an der Akademie für kommunale Verwaltung Disseldorf.

Semesterbeginn: Mitte April und Oktober.
Prospekte durch das Sekretariat der Akademie, Bilkerallee 129 (Stadt, Flora). (6301)

Oberrealschule zu Delitzsch.

Anmeldungen für das Mitte April beginnende neue Schuljahr nimmt entgegen und Auskunft erteilt der Direktor Dr. H. Wahl. (6305)

Extra frische Landeier, Mandel von 80 Pfg. Eierfarben gratis.

Erstklassige
Molkereibutter, Stück 65 u. 70 Pfg.
Otto Gottschalk,
Grosse Ulrichstrasse 32. (6332)

Schwefelbad Tennstedt i. Thür.

erzielt durch seine hervorragenden starken Quellen glänzende Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Hautkrankheiten usw. Bahnverbindung nach allen Richtungen. Angenehmes billiges Leben. Großer Park. Saison I. Mai bis 1. Oktober. Prospekte gratis.

Die Auskunft

Beirich & Grove, Halle a. S., erteilt Auskünfte über Vermietung, Mieth-, Pacht-, Familien- und Privatverhältnisse auf alle Plätze der Welt. Beobachtungen und Ermittlungen aller Art streng diskret. (6305)

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Polen-Kinder aus der Pauluskirche.
 Die Polen-Kinder aus der Pauluskirche in Berlin, 6. April. Wie verschiedenen Blättern aus Polen gemeldet wird, trafen dort am Sonnabend abend 38 polnische Kinder aus Berlin-Wilmersdorf ein, und zwar solche, die in der Pauluskirche zur Kommunion nicht zugelassen worden waren. Einige Damen nahmen die Kinder in Empfang und sorgten für Unterkunft. Gestern früh wurden den Kindern in der Wartestube die Kommunion erteilt.

Schweres Verbrechen.
 Kreuznach, 6. April. Die kürzlich verhaftete Witwe des langjährigen Abgeordneten Landrat Knebel hat ihr mehrere Millionen betragendes Vermögen dem bedürftigen Kreis Gimmern im Günstig zu Gebung des kleinbürgerlichen Standes vermacht.

Verurteilung.
 Nürnberg, 6. April. Direktor a. D. M. Tafel ist zum ordentlichen Professor der Riten-Mathematik und des Technischen Hochschule nach Breslau berufen worden.

Sitz auf dem Flug nach Monaco.
 Marseille, 6. April. Trotz heftigen Sturmes ist der Flieger Sirih heute morgen nach Monaco abgeflogen.

Todesfall.
 London, 6. April. Die Witwe von Thomas Gentry & Co. ist gestern in Colbourne im Alter von 89 Jahren gestorben.

Albanien bildet eine Miliz.
 Durazzo, 6. April. Im Hinblick auf die anarchoischen Zustände in Südalbanien hat die albanische Regierung einen Plan über die Bildung einer Miliz verfügbaren Bestände ausstellen lassen. Wie verlautet, werden im ganzen Lande alle Weibis vom 20. bis 30. Lebensjahre heute oder morgen zu einer Kontrollverammlung einberufen werden.

Schwerige Ballonlandungen.

Konstanz, 6. April.
 Gestern nachmittag ging auf der Insel Sams ein deutscher Ballon nieder, der, aus fälschlicher Richtung kommend, dicht über dem Meer dahingeflogen war. Der Gondel entfiel dem „A.“ zufolge ein Kaufmann Müller und zwei deutsche Offiziere aus Biberach. Sie waren früh in Sädel aufgestiegen, um nach Starnberg zu fliegen. Nachdem sich der Ballon eine Zeitlang in der Luft befunden hatte, bemerkten die Luftfahrer, daß wegen Unübersichtlichkeit der Gänge ein schnelles Sinken des Ballons eintrat. Der Ballon schwebte bald dicht über dem Meer und die Gondel landete von Zeit zu Zeit in bösenjcher nieder. Alle entbehrlichen Gegenstände wurden über Bord geworfen. Die Fahrer entlebten sich sogar ihrer Stiefel und aller Kleidungsstücke. Der Führer des Ballons, auf dem die Landung gelang war, Graf Dännefeld, lud die deutschen Herren auf sein Schloss ein und sorgte dafür, daß der Ballon von seinen Leuten geborgen und repariert wurde.

Köln, 6. April.
 Eine gefahrvolle Landung hatte der heute mittag 1/2 Uhr in Köln mit drei Insassen aufgestiegene Freiballon „Köln“. Ueber der Stadt flogen samt der Ballon zwei Ballonabgabe plötzlich aus einer Höhe von 1500 Metern auf 1000 Meter. Das Schicksal der Piloten über die Dauer und rüh die Piloten von den Dächern. Schließlich stieß der Ballon mit seinem Körper an die Schule in der Blumenstraße, blieb in den Telefonleitungen hängen, röh sich dann wieder los und landete nach kurzem Weiterfluge hinter dem Krennbaum. Der Führer, Kaufmann Witzel vom 7. Fußartillerieregiment in Köln und der Stabsarzt Müller aus Köln erlitten erhebliche Querschnitte, der Referendar Brandos aus Wülheim a. Rh. zog sich einen Beinbruch zu. Nach Inflation eines Notverbandes konnten sich die beiden erlitten nach Köln zurückgeben, während Referendar Brandos vorläufig im hiesigen Hospital bleiben muß.

Hilger-Unfall.
 Dresden, 6. April. Der Flieger Dippert, der heute früh in Radib aufgestiegen war, um die bei dem gestrigen Selbstmordtodesfliegen von Referendar Caspar gefeuerte „Gotha-Zaube“ auf dem Luftwege nach Hamburg zurückzubringen, stürzte in der Nähe der Schiffwerft Börsen aus unbekannter Ursache aus einer Höhe von 50 bis 70 Metern zu Boden. Das Flugzeug wurde vollständig getrümmert. Der Flieger blieb unverletzt.

Die Tragödie eines jungen Ehepaares.
 Berlin-Friedenau, 6. April. In der vergangenen Nacht ist auch der Chemann Meisch, der mit seiner Frau unmittelbar nach der Hochzeit unter Vergiftungserscheinungen erkrankt, nachdem seine Frau bereits vor einigen Tagen gestorben ist, ebenfalls gestorben.

Feuer im Wootshaus.
 Berlin, 6. April. Durch ein Großfeuer in der Nacht auf den Sonntag in dem Wootshaus des Rudervereins „Mennanna“ in Treptow, sind über 30 Boote des Vereins im Werte von 60 000 Mark von den Flammen vernichtet worden.

Das Schicksal des Kindes.
 Berlin, 6. April. Der zehnjährige Knabe Willi Gansow, der vor vierzehn Tagen bei einem Ausfluge nach gemeinam Spiel vermißt wurde, ist heute im Stralsberger Walde als Leiche aufgefunden worden.

Furchtbare Tat eines Bureauvorstehers.

Breslau, 6. April. Der Bureauvorsteher des Rechtsanwalts Ganga hat heute vormittag seine Maschinenfabrikarbeiter erschossen und ist nach Unterbringung einiger tausend Mark flüchtig geworden.

Güterbahnunfall.
 Bremen, 6. April. (Mittliche Meldung.) Gestern abend gegen 11 Uhr fuhr der von Kurlanden kommende Personenzug 915 bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Lehe infolge falscher Weichenstellung in ein festes Gleis und überkamnte den an dessen Ende stehenden Breilbood. Der Lokomotivführer und der Führer sind getötet, Reisende wurden nicht verletzt. Die Lokomotive war mit mehreren Wagen eine Dammbrücke hinabgestürzt.

Schwerer Autounfall.
 Gelnhausen, 6. April. Zweisigeln Gelnhausen und Meerholz verunfallte gestern das Automobil der Gebrüder Seilmann von hier. Der eine der Brüder Seilmann wurde getötet, während die übrigen Insassen schwere Verletzungen erlitten.

Sinistritung.
 Bielefeld, 6. April. Hier wurde heute früh ein junger Deutscher namens Krieger hinterichtet, der einen Unstüchler ermordet hatte, weil dieser ihm die Hand seiner Tochter verweigert hatte.

Mit 175 Mann Besatzung umgekommen?
 St. Johns, 6. April. Der Hobbenfänger „Grit“ der gestern mittag hier eingetroffen ist, berichtet, daß er von dem Dampfer „Southern Cross“, der früher „Herrera Rover“ hieß und Kapitän Edwards Expeditionskorps war, nichts gesehen und nichts gehört habe. Der Kapitän des „Grit“ erzählt, daß die Dampfer „Grit“ und „Southern Cross“ am Donnerstag vormittag 8 Tage auf der Meise waren und an diesem Tage die „Southern Cross“ die Seimreise entsetzt. Sie hatte 17 000 Hobben an Bord und ist tief geladen, doch sie einen Teil der Vorräte und Hobben auf See verlaufen wurde. Ein zweiter Hobbenfänger, der gestern nachmittag hier eintraf, hat die „Southern Cross“ am Freitag auf der Seimreise gesehen. Man hat jetzt die „Southern Cross“ mit ihrer Besatzung von 175 Mann als verloren angesehen.

Streitpunkt zwischen Arbeitern und Polizisten.
 Neu-York, 6. April. Am Sonnabend nachmittag kam es auf dem Unionplatz zu einem dreißigminütigen Straßenkampf zwischen ungefähr 2000 Anhängern der „Reinigen unabhängigen Arbeiter der Welt“ und 400 Polizisten. Die Arbeiter beschäftigten, in der 5. Avenue bei reichen Leuten die Fenster einzupfropfen als Protest gegen die Gesellschaft. Viele Personen wurden verwundet. Schließlich gelang es, neun der Mädelsführer festzunehmen.

Börsen- und Handelsteil.

Wochenbericht über Kautschuk.
 Die Mitteldeutsche Privatbank, A. G. in Magdeburg, schreibt in ihrem jüngsten Berichte: Die Geschäftslage war in der abgelaufenen Woche ein geringere, da es an besonderen Anregungen fehlte. Die Stilllegungsverhandlungen nehmen ihren Fortgang an und scheinen nach den neueren Mitteilungen so zu verlaufen, daß der auf den 17. cr. einberufenen Gesellschaftsverammlung des Kautschukbunds ein einträgliches Ergebnis vorgelegt werden kann, auf Grund dessen eine Bindung sämtlicher Aktien ermöglicht wird. Die in der Woche verbreiteten Nachrichten, daß die Stilllegungsverhandlungen auf den 17. cr. verlagert seien, beruhen nach unseren Erundigungen auf einem Irrtum. Die in dieser Woche veröffentlichten Jahresberichte der Kautschuker Krügershall und Salmünde wurden mit Befriedigung aufgenommen. Wie eingangs angedeutet, hielt sich der Verkehr in engeren Grenzen, und infolge geringer Beteiligung der Spekulation mußten die Kurse teilweise etwas nachgeben, doch blieb die Grundtendenz im Aufstiege auf die in vorhergehenden Generalversammlungen gemachten Mitteilungen über den günstigen Stand der Bindungsverhandlungen weiter fest. Von Geschäftswerten zeigte sich besonders Interesse für Wienerrode-Kurze, die gegen die Formode über 300 Pf. gemannen. Einen größeren Anstieg, der sich ca. 1400 Pf. beläuft, erfuhren die Kurse der Gewerkschaft Wurzach auf Mitteilungen, daß der Schacht, der dem landwirtschaftlichen Konzern zugehörigen Gewerkschaft Altesingelsen, ein der Wurzach in größtem Maße beteilig ist, unter Wasserfahrtschwierigkeiten zu leiden hat. Preisnotizen, wonach der Schacht aufgegeben werden müsse, haben sich nicht bestätigt; vielmehr scheinen in Wurzachbeständen noch Ermäßigungen über die Weiterführung des Schachtes. In Ueber-einstimmung mit der jüngsten Lage der Wurzach-Kurze trat auch in den Kursen der Gewerkschaft Wurzach mehrfach Anstieg hervor, die einen Anstieg dieser Kurze von ca. 300 Pf. zur Folge hatte. Auf dem Aktienmarkt war das Geschäft im allgemeinen belanglos. Adler, Bismarcksalz und Salschle Kalk-Alken lagen benachteiligt, während in Salsburg-Alken zu gut behaupteten Kursen Umsätze stattfanden. Die Krügershall-Aktien zeigten sich in den letzten Tagen im Aufstiege, an den Jahresbericht mehrfach Kaufneigung, und die Aktien bleiben bei letzten Kursen begehrt. Von Schachtbauwerten sind Altesingelsen, Erbsingen und Wurzach als fester zu erwähnen.

Stenographische Reichs-Schulung.
 Die am Sonnabend abgehaltene Generalversammlung der Reichs-Schulung, die in der Reichs-Schulung in Berlin stattfand, wurde von dem Reichs-Schulungsdirektor geleitet. Die Reichs-Schulungsdirektor wurde von dem Reichs-Schulungsdirektor geleitet. Die Reichs-Schulungsdirektor wurde von dem Reichs-Schulungsdirektor geleitet.

Warenpreise.

— Halle a. S., 6. April. Preis von 100 kg: 50 Pf. Mehl frei hier in Weißbrot.
Salpeterpreise.
 — Halle a. S., 6. April. Color: Hamburg 9,05, Magdeburg 10,15 A. — Mai 1914: Hamburg 9,70, Magdeburg 9,90 A. — Februar-März 1915: Hamburg 10,20, Magdeburg 10,50 A.; ruhig.

Kaffeeberichte.
 Hamburg, 6. April. (Eigener Drahtbericht.)
 Coffee good average Santos. (Vormittagsbericht.)
 Mai 47 1/2 %, Sept. 48 1/2 %, Dez. 48 1/2 %, März 49 1/2 %, ruhig.

Ruderverichte.
 Magdeburg, 6. April. (Eigener Drahtbericht.)
 Sonnabend 88 1/2 %, ohne Sad —; Radspitze 75 % ohne Sad —; A. Tendenz: ruhig. Vordrößel ohne Sad 19,12 bis 19,25; Kisthaken I mit Sad —; bis —; Gem. Radspitze mit Sad 18,75 bis 19,00; Gemäßene Radspitze mit Sad 18,25 bis 18,50, Tendenz: geschäftlos.

Robuader, I. Produkt transit I mit Sad Hamburg:
 April 9,17 %, 9,22 %, Mai 9,25 %, 9,27 %, Juni 9,32 %, 9,35 %, August 9,45 %, 9,47 %, Oktober-Dezember 9,50 %, 9,52 %, Jan.-März 9,65 %, 9,67 %, Tendenz: ruhig.
Robuader, II. Produkt transit I mit Sad Hamburg:
 April 9,15 %, Mai 9,25 %, Juni 9,30 %, August 9,40 %, Okt.-Dez. 9,50 %, Jan.-März 9,65 %, Tendenz: ruhig.

Berliner Produktbericht.
 Berlin, 6. April. (Eigener Drahtbericht.)
 Vom Ausland lagen keine Anregungen vor, und die Unternehmungslust war außerordentlich gering. Die Preise für Brotgetreide und Hafer konnten den vorerhaltenen Stand im allgemeinen behaupten. Meis und Weizen lagen träge. Wetter: Regen.

Schiffsbörse.
 Hamburg, 6. April. (Eigener Drahtbericht.)
 Waizen: Mai 196,25, Juli 202,00, Septbr. 195,75 A.; befristet. Roggen: Mai 159,75, Juli 162,50, Septbr. — A.; still.
 Hafer: Mai —, Juli — A.; still.
 Mais: Mai —, Juli — A.; still.
 Rüben: April —, Mai 66,70, Okt. — A.; geschäftlos.

Berliner Rohstoffbericht.
 Berlin, 6. April. (Eigener Drahtbericht.)
 In der Geschäftslage und der festeren Zurückhaltung der Spekulation sind keine Änderungen eingetreten. Die Vorgänge in Nordamerika, über deren Tragweite man noch nicht klar ist, verursachen ein unbedeutendes Schwanken. Es herrscht beiderseits — untereinstimmig — die übertriebene Ermäßigung der belgischen Eisenlieferungen und die unterbreitenden Mitteilungen in der belgischen Generalversammlung der Eisenindustrie Gesellschaft hinsichtlich der Lage am Eisens- und Rohlenmarkt. Realisationsneigung. Hierdurch wurden leichte Kursrückgänge am Roten- und Schiffbauernmarkt hervorgerufen. Eintrick gebracht werden Romboeder, Gelsenfänger und Sanja. Zähl. Geld 3 Prozent und darunter. Bei der Seehandlung war Geld zu Tagesfragen zu haben. Privatdiskont 10 Prozent.

Butter, Schmalz, Speck.
 — Berlin, 6. April. (Bericht von Gebr. Gause.) Originalbericht der „Allg. Bg.“
 Butter: Pol- und Gelsenfängerbutter. Pol: 124—126 A., Ita. Qual. 120—124 A. Schmalz: Gelsenfängerbutter 62,50—61,50 A., amerikanisches Tafelschmalz 62,50—61,50 A., Berliner Tafelschmalz 62,00—60,00 A., Berliner Watenfängerbutter 62,00—68,00 A. — Speck: bessere Nachfrage.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 6. April früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Wasserthermometer oberer Stand	Wasserthermometer tieferer Stand	Wasserthermometer in 10 m Tiefe
Halle	746,8	9	SW 4	bedeckt	14	5	0
Zorgau	750,2	9	SW 1	„	13	7	1
Nordhausen	747,9	7	SW 3	„	12	5	3
Magdeburg	745,8	8	SW 3	„	13	6	1
Carlsberg	746,9	8	SW 2	„	12	7	5
Brodin	—	1	SW 8	„	2	0	7

Das gestern im Nordwesten der britischen Inseln befindliche Tief hat sich weiter erheblich vergrößert und einen Ausläufer nach dem nordwestlichen Deutschland vorgeschoben. Im Rheingebiet, wo gestern bereits Regenfälle in Geseitigkeit eingetreten sind, haben die Niederschläge bei aufsteigenden fälschlichen bis südwestlichen Winden wieder zugenommen. Da sich der Tiefdruckausläufer nordwärts verlagert wird, so haben wir bei wechselnder Bewölkung etwas wärmeres Wetter und freierem noch Regenfälle zu erwarten.
Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Dienstag, den 7. April: Westliche Bewölkung, etwas wärmer, stichweise noch Regenfälle.
 Unter Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes: Voraussichtliches Wetter am 7. April: Teilweise heiter, meist wollos, Bewölkung überhandtelt und schnell wechselnd, etwas kühl, Regenfall, ziemlich harter Wind.
 Voraussichtliches Wetter am 8. April: Zunächst ziemlich heiter und etwas kühl. Später zunehmend bewölkt, milder, geringere Niederschläge.
Wasserstände am 6. April.
 (Stehende auch die Wasserstände in der zweiten Ausgabe.)
 Halle a. S. in der Nacht: Halle Unt. +4,10, Troitz Unt. +2,50, Großk. +1,69, Bernburg Unt. +1,75, Salze Ob. +1,78, Halle Unt. +1,56, — Elbe: Zeitz mit +0,72, Mühlh. +1,02, Dresden — 0,53, Zörgau +1,72, Wittenberg +2,77, Stöckau +2,22, Barby +2,69, Magdeburg +2,07, Zangemünde +3,26, Wittenberg +3,12, Köhnert +2,09, — Mulde: Döben +0,93.

Neue Eingänge

in

Damen-, junge Mädchen- u. Kinder-Bekleidung.

Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise. Gewissenhafte Bedienung.

Bruno Freytag.

Bettstellen,
bestes Fabrikat, von Mk. 7.00 an.
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5, an der Gr. Steinstrasse. (2337)

Als beste Kapitalanlage
empfehlen wir gute erste und zweite Hypotheken
an hiesige Hausgrundstücke.
Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, o.V.
zu Halle a. d. S. (1907)

**Gardinenspanner, Wäscheleinen,
Leinenwinden, Waschtöpfe.**
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5, an der Gr. Steinstrasse. (2338)

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Dienstag: Der
und Zimmermann. — Mittwoch:
Sartani.
Altes Theater: Dienstag: Die
Karm um nichts. — Mittwoch:
Der Weidwächter.
Operetten-Theater: Dienstag:
Schützenmännchen. — Mittwoch:
Schützenmännchen.
Schauspielhaus: Dienstag: He-
venille. — Mittwoch: Das Bild
im Winkel.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Dienstag: Der
Bottler von Bonjumeau. —
Mittwoch: La Traviata.
Cesena.
Stadt-Theater: Dienstag: Der
Mittwoch:
Unbestimmt.

**Turn-Verein
Friesen.**
Mittwoch und
Sonntags von 8
bis 10 Uhr
**Turnen der
Männer- und Jünglings-Ab-
teilung in der Sporthalle im
der Freyburgerstrasse am Schil-
markt. Sonntags von vormittags
9 Uhr ab Turnspiele auf dem
Gandanger. — Anmeldungen im
Turnraum und im Vereinslokal:
Bauers Brauerei-Ausgang, Nat-
hausstraße 34. — Versammlung
jeden ersten Sonntag im Monat
nach dem Turnen. (197)**

Zum Osterfeste
empfiehlt das Konfitürengeschäft
von Frau A. Wagenknecht,
Früher am Bismarck, 68
jest viele Reibartische,
in Farbe der schönsten Zeitung,
ihre überaus reiche Auswahl in
Oster-Eiern.

E & D
ENDEPOLS & DUNKER
Gr. Ulrichsstraße 19, HALLE a. S., Ecke Bülbergasse
Frühjahrs-Paletots Covert-coat, Marengo, Fantasie,
Mk. 22- 26- 30- 36- 42- 48- 55- 62- 68-
Jackett-Anzüge — hochmoderne Formen und Muster —
Mk. 22- 27- 33- 39- 44- 49- 55- 62- 68-
Sport- und Touristen-Anzüge
Mk. 19- 24- 29- 34- 39- 44- 49- 55-
Regen-Mäntel - Bozener Mäntel
Mk. 15- 19- 22- 27- 32- 37- 42- 48- 55-
Hüte, Mützen, Wäsche, Krawatten, Gamaschen, Schirme u. Stöcke.

Boffmannstr. 4 I. u. II. Etage.
5 Zim. (Erdstg.) Bad. Gas. Zentrif.
freie Aussicht. 1. 10. Rab. 1. Et. L.

Geldverkehr
Mk. 16000
sucht solider Mann auf
sein neues Binshaus in
Halle zur ersten Stelle
von Selbstgeber. Offerten
unter W. 2763 an die
Erped. d. Stg. (6317)

**Mk. 50000, evtl. geteilt, an
bill. Anstuf.,
längere Jahre unfähig, auf
1. März d. J. o. Selbstgeber
auszuweisen. Off. Briefkasten
Nr. 11 Halle a. S. babyoffiz.**

Trauringe
in reicher Auswahl
und in allen Preislagen
empfehle (6121)
Emil Pröhl,
Inh. Walter Quentz
Gr. Steinstr. 38.
Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver.

Neu! Hutschachteln, Neu!
in der Höhe verstellbar.
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5, an der Gr. Steinstrasse. (2340)

Dr. med. Blümel, Halle a. S.,
Spezialarzt f. Lungen-, Hals-, Nasenkrankheiten,
vom 9. bis 16. April vereinst. (6315)

Flügel u. Pianinos,
sehr gut erhalten, teilweise fast neu, in meiner Werk-
statt wie neu hergerichtet, verkaufe zu aussergewöhnlich
billigen Preisen unter voller Garantie. (6349)

Blüthner-Flügel	Mk. 1250
Ritmüller-Flügel	" 600
Bechstein-Konzert-Piano	" 800
bach-Piano	" 800
Fourich-Piano	" 650
Irmler-Piano	" 500
Wolfframm-Piano	" 400
Hintze-Piano	" 500
Schweitzer-Piano	" 500

ferner mehrere Pianos
zu 150, 275 und 350 Mk.

B. Döll, Piano-Magazin,
Gr. Ulrichsstraße 33-34.

Familien-Drucksachen
In moderner Ausführung
erhalten Sie in kürzester
Zeit zu mäßigen Preisen
in der
Buchdruckerei Otto Thiele, Halle
Leipziger Straße 61/62 Fernsprecher 8108, 8109

Für den Garten!
Stahlpaten, Marken, Hacken, Schaufeln,
Gießkannen, Wasserschläuche.
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5, an der Gr. Steinstrasse. (2345)

Neu! „Der rechte Weg“ Neu!
Vorzügl. elektr. Staubsauger
kostet nur 250 Mark.
Stromverbrauch sehr gering. (2330)
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5, an der Grossen Steinstrasse.

Verlangte Berlonen
Gesucht zum 1. Mai eine
ästere, zuverlässige
Rinderpfliegerin ob Rinder-
pfliegerin, die sich
zu Kindern von 7 u. 8 Jahren
und Baby. Off. u. B. C. 3775
an Rudolf Mosse, Halle. (6326)

**Beste Lage, neue
neue Seite, 11 herrlich. Zim.,
viel Zubehör, ex. Holz, Zentral-
heizung, Bad usw. ist unter sehr
günst. Beding. zu verlauf. Beste
Sonderf. Kaufpreis nur an 1000.
Selbstf. Tiergartenstraße 10,
Bismarck-Apparate. (2320)**

Drahtgeflechte
für Umzäunungen und Geflügelvolieren.
Vorrat 50000 Quadratmeter.
Billigste Preise! (2322)
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5, an der Grossen Steinstrasse.

Einen Leute-Auffeher,
energ. u. mit besten Empfehlun-
gen, und zum 1. Juli das Rittergut
Benedictshaus b. St. Gertrude.
Junges Mädchen, welches
schon lachen kann und Hausarbeit
mit übernimmt, wird zum 1. Juli
in die Stadt. Müd geht
als **Stütze** der Mutter, keine
Beutebewilligung, Familienan-
hang, Margarete Schlüter, Gutsbesitz-
inhaberin b. St. Gertrude.

Wamsfell.
Frau Adelheid Bosse,
Sangerhausen, Bolgriedestraße.

Messing- und Emaille-Schilder
liefern in jeder gewünschten Ausführung
zu billigsten Preisen.
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5, Fernrr 181. (2341)

Tiergartenstr. 7 moderne
Einfamilien-
Villa, 10 Zimm. u. Zubehör in
Garten, in toller Lage, Kammer
u. Küche, evtl. als Hausmanns-
wohnung zu benutzen, zum
1. Oktober d. Jg. zu vermieten
durch F. Becker, Grünstraße 31.

Ich impfe
täglich von 2-4 Uhr.
Dr. Boye.
Vermittlungsprechstunden nur nach:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 9-10.
Verlobungs-Ringe
Juwelier Tittel, (1910)

Verfügbare II. Etage
(Nähe Niederplatz, Bahn u. Post II,
an freier Straße), 7 Zim., Bad, L.
Gas, Elektr., reichl. Zubehör, 1. Etg.
a. u. Bel. u. 10-11 u. 3-5 Uhr. Zu
entr. Strassestr. 21 III z. (2328)

Familien-Nachrichten.
Der liebe Gott nahm uns heute nachmittags 6 1/2 Uhr
nach schwerem Krankenlager und doch ganz unerwartet
meinen lieben, herzenguten Mann, unsern unvergess-
lichen, treusorgenden Vater und Schwiegervater
Karl Plato
in seinem 69. Lebensjahre. (2330)
In tiefster Trauer
Emilie Plato geb. Thieme.
Baumeister Otto Plato und Frau
Frieda geb. Müller.
Architekt Richard Plato.
Halle a. S. (Franckesche Stiftungen), d. 5. April 1914.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 1/3 Uhr
von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf.
Gestern abend 6 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden
unser verehrter Vorsteher
Herr Karl Plato.
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen gerechten
Vorgesetzten und werden wir ihm stets wegen seines
biederen und geraden Charakters ein treues Andenken
bewahren. (2332)
Das Personal des Bauhofes der Franckeschen Stiftungen.

Blumentopfhalter,
Blumenkästen, Holzblumenkübel.
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5, an der Gr. Steinstrasse. (2344)

auf. Die Einrichtung der neuen Klassen hat sich bereits vollzogen, da ein Schüler des Einjährig-Etamen befehlig. Die Mädchenbücherei wurde von 444 Bänden besetzt. — Die Volksschule I besuchte 1098 Kinder (507 Knaben und 591 Mädchen) und die mehrerlei Volksschule II 700 Kinder. — Die Volksschule III (Bergstraße) hat 12 Klassen. Der Oberlehrer am Großherzoglichen Realgymnasium in Weimar, Professor Dr. Lindorff ist mit höchster Genehmigung auf sein Amt in den Ruhestand versetzt worden. Der Großherzog hat ihm aus diesem Anlass das Ritterkreuz zweiter Abteilung des Auswärtigen Ordens mit dem roten Bänderchen verliehen.

W. Altenburg, 5. April. (Erzängt) Der Schanzmeister und Regisseur Eduard Kaufmann, der seit 14 Tagen die schillernde Regie der Theatertruppe, hat sich im nächtlichen Schlaf erhängt. Der Regisseur und Schanzmeister wird in den nächsten Tagen die Regie der Theatertruppe übernehmen. — W. Weimar, 5. April. (Neuer in einer Gemme) Auf dem Solagerplatz der Firma Theodor Stich u. Söhne, Weimar, sind in der Nacht vom 3. zum 4. April ein Paar Brillen gestohlen worden. Die Brillen sind in der Nacht vom 3. zum 4. April in der Nähe des Solagerplatzes gefunden worden. Die Brillen sind in der Nacht vom 3. zum 4. April in der Nähe des Solagerplatzes gefunden worden.

W. Weimar, 5. April. (Eine neue Telephonstation) Die neue Telephonstation in Weimar ist am 4. April in Betrieb genommen worden. Die Station ist in der Nähe des Solagerplatzes errichtet worden. Die Station ist in der Nähe des Solagerplatzes errichtet worden.

W. Weimar, 5. April. (Abgelehnt) Der Gemeinderat in Weimar hat am 4. April die Antragstellung des Herrn Dr. Lindorff abgelehnt. Der Gemeinderat hat am 4. April die Antragstellung des Herrn Dr. Lindorff abgelehnt.

Spornnachrichten.

Luffahrt.

— Eine ganz hervorragende deutsche Leistung. Die Flugleistung des Herrn Dr. Lindorff ist eine ganz hervorragende deutsche Leistung. Die Flugleistung des Herrn Dr. Lindorff ist eine ganz hervorragende deutsche Leistung.

— Am Hall Berliner. Am Hall Berliner ist eine ganz hervorragende deutsche Leistung. Die Flugleistung des Herrn Dr. Lindorff ist eine ganz hervorragende deutsche Leistung.

— Flugunfall bei Bitterfeld. Am 4. April ist ein Flugunfall bei Bitterfeld vorgefallen. Der Pilot ist unverletzt geblieben. Der Flugunfall bei Bitterfeld ist ein ganz hervorragendes Ereignis.

— Flugunfall bei Weimar. Am 4. April ist ein Flugunfall bei Weimar vorgefallen. Der Pilot ist unverletzt geblieben. Der Flugunfall bei Weimar ist ein ganz hervorragendes Ereignis.

— Flugunfall bei Weimar. Am 4. April ist ein Flugunfall bei Weimar vorgefallen. Der Pilot ist unverletzt geblieben. Der Flugunfall bei Weimar ist ein ganz hervorragendes Ereignis.

Dresden, 5. April. (Erzängt) Der Schanzmeister und Regisseur Eduard Kaufmann, der seit 14 Tagen die schillernde Regie der Theatertruppe, hat sich im nächtlichen Schlaf erhängt. Der Regisseur und Schanzmeister wird in den nächsten Tagen die Regie der Theatertruppe übernehmen.

W. Weimar, 5. April. (Neuer in einer Gemme) Auf dem Solagerplatz der Firma Theodor Stich u. Söhne, Weimar, sind in der Nacht vom 3. zum 4. April ein Paar Brillen gestohlen worden. Die Brillen sind in der Nacht vom 3. zum 4. April in der Nähe des Solagerplatzes gefunden worden.

W. Weimar, 5. April. (Eine neue Telephonstation) Die neue Telephonstation in Weimar ist am 4. April in Betrieb genommen worden. Die Station ist in der Nähe des Solagerplatzes errichtet worden.

W. Weimar, 5. April. (Abgelehnt) Der Gemeinderat in Weimar hat am 4. April die Antragstellung des Herrn Dr. Lindorff abgelehnt. Der Gemeinderat hat am 4. April die Antragstellung des Herrn Dr. Lindorff abgelehnt.

W. Weimar, 5. April. (Abgelehnt) Der Gemeinderat in Weimar hat am 4. April die Antragstellung des Herrn Dr. Lindorff abgelehnt. Der Gemeinderat hat am 4. April die Antragstellung des Herrn Dr. Lindorff abgelehnt.

W. Weimar, 5. April. (Abgelehnt) Der Gemeinderat in Weimar hat am 4. April die Antragstellung des Herrn Dr. Lindorff abgelehnt. Der Gemeinderat hat am 4. April die Antragstellung des Herrn Dr. Lindorff abgelehnt.

W. Weimar, 5. April. (Abgelehnt) Der Gemeinderat in Weimar hat am 4. April die Antragstellung des Herrn Dr. Lindorff abgelehnt. Der Gemeinderat hat am 4. April die Antragstellung des Herrn Dr. Lindorff abgelehnt.

W. Weimar, 5. April. (Abgelehnt) Der Gemeinderat in Weimar hat am 4. April die Antragstellung des Herrn Dr. Lindorff abgelehnt. Der Gemeinderat hat am 4. April die Antragstellung des Herrn Dr. Lindorff abgelehnt.

W. Weimar, 5. April. (Abgelehnt) Der Gemeinderat in Weimar hat am 4. April die Antragstellung des Herrn Dr. Lindorff abgelehnt. Der Gemeinderat hat am 4. April die Antragstellung des Herrn Dr. Lindorff abgelehnt.

W. Weimar, 5. April. (Abgelehnt) Der Gemeinderat in Weimar hat am 4. April die Antragstellung des Herrn Dr. Lindorff abgelehnt. Der Gemeinderat hat am 4. April die Antragstellung des Herrn Dr. Lindorff abgelehnt.

Antilche Bekanntschaften.

Stundenplan der Städtischen Frauenchule Sommerhalbjahr 1914.
Beginn: Donnerstag, den 16. April.
Montag: 8-9 Uhr Französisch; 9-10 Uhr Latein; 10-11 Uhr Englisch; 11-12 Uhr Deutsch; 12-13 Uhr Latein; 13-14 Uhr Englisch; 14-15 Uhr Deutsch; 15-16 Uhr Latein; 16-17 Uhr Englisch; 17-18 Uhr Deutsch; 18-19 Uhr Latein; 19-20 Uhr Englisch; 20-21 Uhr Deutsch; 21-22 Uhr Latein; 22-23 Uhr Englisch; 23-24 Uhr Deutsch; 24-25 Uhr Latein; 25-26 Uhr Englisch; 26-27 Uhr Deutsch; 27-28 Uhr Latein; 28-29 Uhr Englisch; 29-30 Uhr Deutsch; 30-31 Uhr Latein; 31-32 Uhr Englisch; 32-33 Uhr Deutsch; 33-34 Uhr Latein; 34-35 Uhr Englisch; 35-36 Uhr Deutsch; 36-37 Uhr Latein; 37-38 Uhr Englisch; 38-39 Uhr Deutsch; 39-40 Uhr Latein; 40-41 Uhr Englisch; 41-42 Uhr Deutsch; 42-43 Uhr Latein; 43-44 Uhr Englisch; 44-45 Uhr Deutsch; 45-46 Uhr Latein; 46-47 Uhr Englisch; 47-48 Uhr Deutsch; 48-49 Uhr Latein; 49-50 Uhr Englisch; 50-51 Uhr Deutsch; 51-52 Uhr Latein; 52-53 Uhr Englisch; 53-54 Uhr Deutsch; 54-55 Uhr Latein; 55-56 Uhr Englisch; 56-57 Uhr Deutsch; 57-58 Uhr Latein; 58-59 Uhr Englisch; 59-60 Uhr Deutsch; 60-61 Uhr Latein; 61-62 Uhr Englisch; 62-63 Uhr Deutsch; 63-64 Uhr Latein; 64-65 Uhr Englisch; 65-66 Uhr Deutsch; 66-67 Uhr Latein; 67-68 Uhr Englisch; 68-69 Uhr Deutsch; 69-70 Uhr Latein; 70-71 Uhr Englisch; 71-72 Uhr Deutsch; 72-73 Uhr Latein; 73-74 Uhr Englisch; 74-75 Uhr Deutsch; 75-76 Uhr Latein; 76-77 Uhr Englisch; 77-78 Uhr Deutsch; 78-79 Uhr Latein; 79-80 Uhr Englisch; 80-81 Uhr Deutsch; 81-82 Uhr Latein; 82-83 Uhr Englisch; 83-84 Uhr Deutsch; 84-85 Uhr Latein; 85-86 Uhr Englisch; 86-87 Uhr Deutsch; 87-88 Uhr Latein; 88-89 Uhr Englisch; 89-90 Uhr Deutsch; 90-91 Uhr Latein; 91-92 Uhr Englisch; 92-93 Uhr Deutsch; 93-94 Uhr Latein; 94-95 Uhr Englisch; 95-96 Uhr Deutsch; 96-97 Uhr Latein; 97-98 Uhr Englisch; 98-99 Uhr Deutsch; 99-100 Uhr Latein; 100-101 Uhr Englisch; 101-102 Uhr Deutsch; 102-103 Uhr Latein; 103-104 Uhr Englisch; 104-105 Uhr Deutsch; 105-106 Uhr Latein; 106-107 Uhr Englisch; 107-108 Uhr Deutsch; 108-109 Uhr Latein; 109-110 Uhr Englisch; 110-111 Uhr Deutsch; 111-112 Uhr Latein; 112-113 Uhr Englisch; 113-114 Uhr Deutsch; 114-115 Uhr Latein; 115-116 Uhr Englisch; 116-117 Uhr Deutsch; 117-118 Uhr Latein; 118-119 Uhr Englisch; 119-120 Uhr Deutsch; 120-121 Uhr Latein; 121-122 Uhr Englisch; 122-123 Uhr Deutsch; 123-124 Uhr Latein; 124-125 Uhr Englisch; 125-126 Uhr Deutsch; 126-127 Uhr Latein; 127-128 Uhr Englisch; 128-129 Uhr Deutsch; 129-130 Uhr Latein; 130-131 Uhr Englisch; 131-132 Uhr Deutsch; 132-133 Uhr Latein; 133-134 Uhr Englisch; 134-135 Uhr Deutsch; 135-136 Uhr Latein; 136-137 Uhr Englisch; 137-138 Uhr Deutsch; 138-139 Uhr Latein; 139-140 Uhr Englisch; 140-141 Uhr Deutsch; 141-142 Uhr Latein; 142-143 Uhr Englisch; 143-144 Uhr Deutsch; 144-145 Uhr Latein; 145-146 Uhr Englisch; 146-147 Uhr Deutsch; 147-148 Uhr Latein; 148-149 Uhr Englisch; 149-150 Uhr Deutsch; 150-151 Uhr Latein; 151-152 Uhr Englisch; 152-153 Uhr Deutsch; 153-154 Uhr Latein; 154-155 Uhr Englisch; 155-156 Uhr Deutsch; 156-157 Uhr Latein; 157-158 Uhr Englisch; 158-159 Uhr Deutsch; 159-160 Uhr Latein; 160-161 Uhr Englisch; 161-162 Uhr Deutsch; 162-163 Uhr Latein; 163-164 Uhr Englisch; 164-165 Uhr Deutsch; 165-166 Uhr Latein; 166-167 Uhr Englisch; 167-168 Uhr Deutsch; 168-169 Uhr Latein; 169-170 Uhr Englisch; 170-171 Uhr Deutsch; 171-172 Uhr Latein; 172-173 Uhr Englisch; 173-174 Uhr Deutsch; 174-175 Uhr Latein; 175-176 Uhr Englisch; 176-177 Uhr Deutsch; 177-178 Uhr Latein; 178-179 Uhr Englisch; 179-180 Uhr Deutsch; 180-181 Uhr Latein; 181-182 Uhr Englisch; 182-183 Uhr Deutsch; 183-184 Uhr Latein; 184-185 Uhr Englisch; 185-186 Uhr Deutsch; 186-187 Uhr Latein; 187-188 Uhr Englisch; 188-189 Uhr Deutsch; 189-190 Uhr Latein; 190-191 Uhr Englisch; 191-192 Uhr Deutsch; 192-193 Uhr Latein; 193-194 Uhr Englisch; 194-195 Uhr Deutsch; 195-196 Uhr Latein; 196-197 Uhr Englisch; 197-198 Uhr Deutsch; 198-199 Uhr Latein; 199-200 Uhr Englisch; 200-201 Uhr Deutsch; 201-202 Uhr Latein; 202-203 Uhr Englisch; 203-204 Uhr Deutsch; 204-205 Uhr Latein; 205-206 Uhr Englisch; 206-207 Uhr Deutsch; 207-208 Uhr Latein; 208-209 Uhr Englisch; 209-210 Uhr Deutsch; 210-211 Uhr Latein; 211-212 Uhr Englisch; 212-213 Uhr Deutsch; 213-214 Uhr Latein; 214-215 Uhr Englisch; 215-216 Uhr Deutsch; 216-217 Uhr Latein; 217-218 Uhr Englisch; 218-219 Uhr Deutsch; 219-220 Uhr Latein; 220-221 Uhr Englisch; 221-222 Uhr Deutsch; 222-223 Uhr Latein; 223-224 Uhr Englisch; 224-225 Uhr Deutsch; 225-226 Uhr Latein; 226-227 Uhr Englisch; 227-228 Uhr Deutsch; 228-229 Uhr Latein; 229-230 Uhr Englisch; 230-231 Uhr Deutsch; 231-232 Uhr Latein; 232-233 Uhr Englisch; 233-234 Uhr Deutsch; 234-235 Uhr Latein; 235-236 Uhr Englisch; 236-237 Uhr Deutsch; 237-238 Uhr Latein; 238-239 Uhr Englisch; 239-240 Uhr Deutsch; 240-241 Uhr Latein; 241-242 Uhr Englisch; 242-243 Uhr Deutsch; 243-244 Uhr Latein; 244-245 Uhr Englisch; 245-246 Uhr Deutsch; 246-247 Uhr Latein; 247-248 Uhr Englisch; 248-249 Uhr Deutsch; 249-250 Uhr Latein; 250-251 Uhr Englisch; 251-252 Uhr Deutsch; 252-253 Uhr Latein; 253-254 Uhr Englisch; 254-255 Uhr Deutsch; 255-256 Uhr Latein; 256-257 Uhr Englisch; 257-258 Uhr Deutsch; 258-259 Uhr Latein; 259-260 Uhr Englisch; 260-261 Uhr Deutsch; 261-262 Uhr Latein; 262-263 Uhr Englisch; 263-264 Uhr Deutsch; 264-265 Uhr Latein; 265-266 Uhr Englisch; 266-267 Uhr Deutsch; 267-268 Uhr Latein; 268-269 Uhr Englisch; 269-270 Uhr Deutsch; 270-271 Uhr Latein; 271-272 Uhr Englisch; 272-273 Uhr Deutsch; 273-274 Uhr Latein; 274-275 Uhr Englisch; 275-276 Uhr Deutsch; 276-277 Uhr Latein; 277-278 Uhr Englisch; 278-279 Uhr Deutsch; 279-280 Uhr Latein; 280-281 Uhr Englisch; 281-282 Uhr Deutsch; 282-283 Uhr Latein; 283-284 Uhr Englisch; 284-285 Uhr Deutsch; 285-286 Uhr Latein; 286-287 Uhr Englisch; 287-288 Uhr Deutsch; 288-289 Uhr Latein; 289-290 Uhr Englisch; 290-291 Uhr Deutsch; 291-292 Uhr Latein; 292-293 Uhr Englisch; 293-294 Uhr Deutsch; 294-295 Uhr Latein; 295-296 Uhr Englisch; 296-297 Uhr Deutsch; 297-298 Uhr Latein; 298-299 Uhr Englisch; 299-300 Uhr Deutsch; 300-301 Uhr Latein; 301-302 Uhr Englisch; 302-303 Uhr Deutsch; 303-304 Uhr Latein; 304-305 Uhr Englisch; 305-306 Uhr Deutsch; 306-307 Uhr Latein; 307-308 Uhr Englisch; 308-309 Uhr Deutsch; 309-310 Uhr Latein; 310-311 Uhr Englisch; 311-312 Uhr Deutsch; 312-313 Uhr Latein; 313-314 Uhr Englisch; 314-315 Uhr Deutsch; 315-316 Uhr Latein; 316-317 Uhr Englisch; 317-318 Uhr Deutsch; 318-319 Uhr Latein; 319-320 Uhr Englisch; 320-321 Uhr Deutsch; 321-322 Uhr Latein; 322-323 Uhr Englisch; 323-324 Uhr Deutsch; 324-325 Uhr Latein; 325-326 Uhr Englisch; 326-327 Uhr Deutsch; 327-328 Uhr Latein; 328-329 Uhr Englisch; 329-330 Uhr Deutsch; 330-331 Uhr Latein; 331-332 Uhr Englisch; 332-333 Uhr Deutsch; 333-334 Uhr Latein; 334-335 Uhr Englisch; 335-336 Uhr Deutsch; 336-337 Uhr Latein; 337-338 Uhr Englisch; 338-339 Uhr Deutsch; 339-340 Uhr Latein; 340-341 Uhr Englisch; 341-342 Uhr Deutsch; 342-343 Uhr Latein; 343-344 Uhr Englisch; 344-345 Uhr Deutsch; 345-346 Uhr Latein; 346-347 Uhr Englisch; 347-348 Uhr Deutsch; 348-349 Uhr Latein; 349-350 Uhr Englisch; 350-351 Uhr Deutsch; 351-352 Uhr Latein; 352-353 Uhr Englisch; 353-354 Uhr Deutsch; 354-355 Uhr Latein; 355-356 Uhr Englisch; 356-357 Uhr Deutsch; 357-358 Uhr Latein; 358-359 Uhr Englisch; 359-360 Uhr Deutsch; 360-361 Uhr Latein; 361-362 Uhr Englisch; 362-363 Uhr Deutsch; 363-364 Uhr Latein; 364-365 Uhr Englisch; 365-366 Uhr Deutsch; 366-367 Uhr Latein; 367-368 Uhr Englisch; 368-369 Uhr Deutsch; 369-370 Uhr Latein; 370-371 Uhr Englisch; 371-372 Uhr Deutsch; 372-373 Uhr Latein; 373-374 Uhr Englisch; 374-375 Uhr Deutsch; 375-376 Uhr Latein; 376-377 Uhr Englisch; 377-378 Uhr Deutsch; 378-379 Uhr Latein; 379-380 Uhr Englisch; 380-381 Uhr Deutsch; 381-382 Uhr Latein; 382-383 Uhr Englisch; 383-384 Uhr Deutsch; 384-385 Uhr Latein; 385-386 Uhr Englisch; 386-387 Uhr Deutsch; 387-388 Uhr Latein; 388-389 Uhr Englisch; 389-390 Uhr Deutsch; 390-391 Uhr Latein; 391-392 Uhr Englisch; 392-393 Uhr Deutsch; 393-394 Uhr Latein; 394-395 Uhr Englisch; 395-396 Uhr Deutsch; 396-397 Uhr Latein; 397-398 Uhr Englisch; 398-399 Uhr Deutsch; 399-400 Uhr Latein; 400-401 Uhr Englisch; 401-402 Uhr Deutsch; 402-403 Uhr Latein; 403-404 Uhr Englisch; 404-405 Uhr Deutsch; 405-406 Uhr Latein; 406-407 Uhr Englisch; 407-408 Uhr Deutsch; 408-409 Uhr Latein; 409-410 Uhr Englisch; 410-411 Uhr Deutsch; 411-412 Uhr Latein; 412-413 Uhr Englisch; 413-414 Uhr Deutsch; 414-415 Uhr Latein; 415-416 Uhr Englisch; 416-417 Uhr Deutsch; 417-418 Uhr Latein; 418-419 Uhr Englisch; 419-420 Uhr Deutsch; 420-421 Uhr Latein; 421-422 Uhr Englisch; 422-423 Uhr Deutsch; 423-424 Uhr Latein; 424-425 Uhr Englisch; 425-426 Uhr Deutsch; 426-427 Uhr Latein; 427-428 Uhr Englisch; 428-429 Uhr Deutsch; 429-430 Uhr Latein; 430-431 Uhr Englisch; 431-432 Uhr Deutsch; 432-433 Uhr Latein; 433-434 Uhr Englisch; 434-435 Uhr Deutsch; 435-436 Uhr Latein; 436-437 Uhr Englisch; 437-438 Uhr Deutsch; 438-439 Uhr Latein; 439-440 Uhr Englisch; 440-441 Uhr Deutsch; 441-442 Uhr Latein; 442-443 Uhr Englisch; 443-444 Uhr Deutsch; 444-445 Uhr Latein; 445-446 Uhr Englisch; 446-447 Uhr Deutsch; 447-448 Uhr Latein; 448-449 Uhr Englisch; 449-450 Uhr Deutsch; 450-451 Uhr Latein; 451-452 Uhr Englisch; 452-453 Uhr Deutsch; 453-454 Uhr Latein; 454-455 Uhr Englisch; 455-456 Uhr Deutsch; 456-457 Uhr Latein; 457-458 Uhr Englisch; 458-459 Uhr Deutsch; 459-460 Uhr Latein; 460-461 Uhr Englisch; 461-462 Uhr Deutsch; 462-463 Uhr Latein; 463-464 Uhr Englisch; 464-465 Uhr Deutsch; 465-466 Uhr Latein; 466-467 Uhr Englisch; 467-468 Uhr Deutsch; 468-469 Uhr Latein; 469-470 Uhr Englisch; 470-471 Uhr Deutsch; 471-472 Uhr Latein; 472-473 Uhr Englisch; 473-474 Uhr Deutsch; 474-475 Uhr Latein; 475-476 Uhr Englisch; 476-477 Uhr Deutsch; 477-478 Uhr Latein; 478-479 Uhr Englisch; 479-480 Uhr Deutsch; 480-481 Uhr Latein; 481-482 Uhr Englisch; 482-483 Uhr Deutsch; 483-484 Uhr Latein; 484-485 Uhr Englisch; 485-486 Uhr Deutsch; 486-487 Uhr Latein; 487-488 Uhr Englisch; 488-489 Uhr Deutsch; 489-490 Uhr Latein; 490-491 Uhr Englisch; 491-492 Uhr Deutsch; 492-493 Uhr Latein; 493-494 Uhr Englisch; 494-495 Uhr Deutsch; 495-496 Uhr Latein; 496-497 Uhr Englisch; 497-498 Uhr Deutsch; 498-499 Uhr Latein; 499-500 Uhr Englisch; 500-501 Uhr Deutsch; 501-502 Uhr Latein; 502-503 Uhr Englisch; 503-504 Uhr Deutsch; 504-505 Uhr Latein; 505-506 Uhr Englisch; 506-507 Uhr Deutsch; 507-508 Uhr Latein; 508-509 Uhr Englisch; 509-510 Uhr Deutsch; 510-511 Uhr Latein; 511-512 Uhr Englisch; 512-513 Uhr Deutsch; 513-514 Uhr Latein; 514-515 Uhr Englisch; 515-516 Uhr Deutsch; 516-517 Uhr Latein; 517-518 Uhr Englisch; 518-519 Uhr Deutsch; 519-520 Uhr Latein; 520-521 Uhr Englisch; 521-522 Uhr Deutsch; 522-523 Uhr Latein; 523-524 Uhr Englisch; 524-525 Uhr Deutsch; 525-526 Uhr Latein; 526-527 Uhr Englisch; 527-528 Uhr Deutsch; 528-529 Uhr Latein; 529-530 Uhr Englisch; 530-531 Uhr Deutsch; 531-532 Uhr Latein; 532-533 Uhr Englisch; 533-534 Uhr Deutsch; 534-535 Uhr Latein; 535-536 Uhr Englisch; 536-537 Uhr Deutsch; 537-538 Uhr Latein; 538-539 Uhr Englisch; 539-540 Uhr Deutsch; 540-541 Uhr Latein; 541-542 Uhr Englisch; 542-543 Uhr Deutsch; 543-544 Uhr Latein; 544-545 Uhr Englisch; 545-546 Uhr Deutsch; 546-547 Uhr Latein; 547-548 Uhr Englisch; 548-549 Uhr Deutsch; 549-550 Uhr Latein; 550-551 Uhr Englisch; 551-552 Uhr Deutsch; 552-553 Uhr Latein; 553-554 Uhr Englisch; 554-555 Uhr Deutsch; 555-556 Uhr Latein; 556-557 Uhr Englisch; 557-558 Uhr Deutsch; 558-559 Uhr Latein; 559-560 Uhr Englisch; 560-561 Uhr Deutsch; 561-562 Uhr Latein; 562-563 Uhr Englisch; 563-564 Uhr Deutsch; 564-565 Uhr Latein; 565-566 Uhr Englisch; 566-567 Uhr Deutsch; 567-568 Uhr Latein; 568-569 Uhr Englisch; 569-570 Uhr Deutsch; 570-571 Uhr Latein; 571-572 Uhr Englisch; 572-573 Uhr Deutsch; 573-574 Uhr Latein; 574-575 Uhr Englisch; 575-576 Uhr Deutsch; 576-577 Uhr Latein; 577-578 Uhr Englisch; 578-579 Uhr Deutsch; 579-580 Uhr Latein; 580-581 Uhr Englisch; 581-582 Uhr Deutsch; 582-583 Uhr Latein; 583-584 Uhr Englisch; 584-585 Uhr Deutsch; 585-586 Uhr Latein; 586-587 Uhr Englisch; 587-588 Uhr Deutsch; 588-589 Uhr Latein; 589-590 Uhr Englisch; 590-591 Uhr Deutsch; 591-592 Uhr Latein; 592-593 Uhr Englisch; 593-594 Uhr Deutsch; 594-595 Uhr Latein; 595-596 Uhr Englisch; 596-597 Uhr Deutsch; 597-598 Uhr Latein; 598-599 Uhr Englisch; 599-600 Uhr Deutsch; 600-601 Uhr Latein; 601-602 Uhr Englisch; 602-603 Uhr Deutsch; 603-604 Uhr Latein; 604-605 Uhr Englisch; 605-606 Uhr Deutsch; 606-607 Uhr Latein; 607-608 Uhr Englisch; 608-609 Uhr Deutsch; 609-610 Uhr Latein; 610-611 Uhr Englisch; 611-612 Uhr Deutsch; 612-613 Uhr Latein; 613-614 Uhr Englisch; 614-615 Uhr Deutsch; 615-616 Uhr Latein; 616-617 Uhr Englisch; 617-618 Uhr Deutsch; 618-619 Uhr Latein; 619-620 Uhr Englisch; 620-621 Uhr Deutsch; 621-622 Uhr Latein; 622-623 Uhr Englisch; 623-624 Uhr Deutsch; 624-625 Uhr Latein; 625-626 Uhr Englisch; 626-627 Uhr Deutsch; 627-628 Uhr Latein; 628-629 Uhr Englisch; 629-630 Uhr Deutsch; 630-631 Uhr Latein; 631-632 Uhr Englisch; 632-633 Uhr Deutsch; 633-634 Uhr Latein; 634-635 Uhr Englisch; 635-636 Uhr Deutsch; 636-637 Uhr Latein; 637-638 Uhr Englisch; 638-639 Uhr Deutsch; 639-640 Uhr Latein; 640-641 Uhr Englisch; 641-642 Uhr Deutsch; 642-643 Uhr Latein; 643-644 Uhr Englisch; 644-645 Uhr Deutsch; 645-646 Uhr Latein; 646-647 Uhr Englisch; 647-648 Uhr Deutsch; 648-649 Uhr Latein; 649-650 Uhr Englisch; 650-651 Uhr Deutsch; 651-652 Uhr Latein; 652-653 Uhr Englisch; 653-654 Uhr Deutsch; 654-655 Uhr Latein; 655-656 Uhr Englisch; 656-657 Uhr Deutsch; 657-658 Uhr Latein; 658-659 Uhr Englisch; 659-660 Uhr Deutsch; 660-661 Uhr Latein; 661-662 Uhr Englisch; 662-663 Uhr Deutsch; 663-664 Uhr Latein; 664-665 Uhr Englisch; 665-666 Uhr Deutsch; 666-667 Uhr Latein; 667-668 Uhr Englisch; 668-669 Uhr Deutsch; 669-670 Uhr Latein; 670-671 Uhr Englisch; 671-672 Uhr Deutsch; 672-673 Uhr Latein; 673-674 Uhr Englisch; 674-675 Uhr Deutsch; 675-676 Uhr Latein; 676-677 Uhr Englisch; 677-678 Uhr Deutsch; 678-679 Uhr Latein; 679-680 Uhr Englisch; 680-681 Uhr Deutsch; 681-682 Uhr Latein; 682-683 Uhr Englisch; 683-684 Uhr Deutsch; 684-685 Uhr Latein; 685-686 Uhr Englisch; 686-687 Uhr Deutsch; 687-688 Uhr Latein; 688-689 Uhr Englisch; 689-690 Uhr Deutsch; 690-691 Uhr Latein; 691-692 Uhr Englisch; 692-693 Uhr Deutsch; 693-694 Uhr Latein; 694-695 Uhr Englisch; 695-696 Uhr Deutsch; 696-697 Uhr Latein; 697-698 Uhr Englisch; 698-699 Uhr Deutsch; 699-700 Uhr Latein; 700-701 Uhr Englisch; 701-702 Uhr Deutsch; 702-703 Uhr Latein; 703-704 Uhr Englisch; 704-705 Uhr Deutsch; 705-706 Uhr Latein; 706-707 Uhr Englisch; 707-708 Uhr Deutsch; 708-709 Uhr Latein; 709-710 Uhr Englisch; 710-711 Uhr Deutsch; 711-712 Uhr Latein; 712-713 Uhr Englisch; 713-714 Uhr Deutsch; 714-715 Uhr Latein; 715-716 Uhr Englisch; 716-717 Uhr Deutsch; 717-718 Uhr Latein; 718-719 Uhr Englisch; 719-720 Uhr Deutsch; 720-721 Uhr Latein; 721-722 Uhr Englisch; 722-723 Uhr Deutsch; 723-724 Uhr Latein; 724-725 Uhr Englisch; 725-726 Uhr Deutsch; 726-727 Uhr Latein; 727-728 Uhr Englisch; 728-729 Uhr Deutsch; 729-730 Uhr Latein; 730-731 Uhr Englisch; 731-732 Uhr Deutsch; 732-733 Uhr Latein; 733-734 Uhr Englisch; 734-735 Uhr Deutsch; 735-736 Uhr Latein; 736-737 Uhr Englisch; 737-738 Uhr Deutsch; 738-739 Uhr Latein; 739-740 Uhr Englisch; 740-741 Uhr Deutsch; 741-742 Uhr Latein; 742-743 Uhr Englisch; 743-744 Uhr Deutsch; 744-745 Uhr Latein; 745-746 Uhr Englisch; 746-747 Uhr Deutsch; 747-748 Uhr Latein; 748-749 Uhr Englisch; 749-750 Uhr Deutsch; 750-751 Uhr Latein; 751-752 Uhr Englisch; 752-753 Uhr Deutsch; 753-754 Uhr Latein; 754-755 Uhr Englisch; 755-756 Uhr Deutsch; 756-757 Uhr Latein; 757-758 Uhr Englisch; 758-759 Uhr Deutsch; 759-760 Uhr Latein; 760-761 Uhr Englisch; 761-762 Uhr Deutsch; 762-763 Uhr Latein; 763-764 Uhr Englisch; 764-765 Uhr Deutsch; 765-766 Uhr Latein; 766-767 Uhr Englisch; 767-768 Uhr Deutsch; 768-769 Uhr Latein; 769-770 Uhr Englisch; 770-771 Uhr Deutsch; 771-772 Uhr Latein; 772-773 Uhr Englisch; 773-774 Uhr Deutsch; 774-775 Uhr Latein; 775-776 Uhr Englisch; 776-777 Uhr Deutsch; 777-778 Uhr Latein; 778-779 Uhr Englisch; 779-780 Uhr Deutsch; 780-781 Uhr Latein; 781-782 Uhr Englisch; 782-783 Uhr Deutsch; 783-784 Uhr Latein; 784-785 Uhr Englisch; 785-786 Uhr Deutsch; 786-787 Uhr Latein; 787-788 Uhr Englisch; 788-789 Uhr Deutsch; 789-790 Uhr Latein; 790-791 Uhr Englisch; 791-792 Uhr Deutsch; 792-793 Uhr Latein; 793-794 Uhr Englisch; 794-795 Uhr Deutsch; 795-796 Uhr Latein; 796-797 Uhr Englisch; 797-798 Uhr Deutsch; 798-799 Uhr Latein; 799-800 Uhr Englisch; 800-801 Uhr Deutsch; 801-802 Uhr Latein; 802-803 Uhr Englisch; 803-804 Uhr Deutsch; 804-805 Uhr Latein; 805-806 Uhr Englisch; 806-807 Uhr Deutsch; 807-808 Uhr Latein; 808-809 Uhr Englisch; 809-810 Uhr Deutsch; 810-811 Uhr Latein; 811-812 Uhr Englisch; 812-813 Uhr Deutsch; 813-814 Uhr Latein; 814-815 Uhr Englisch; 815-816 Uhr Deutsch; 816-817 Uhr Latein; 817-818 Uhr Englisch; 818-819 Uhr Deutsch; 819-820 Uhr Latein; 820-821 Uhr Englisch; 821-822 Uhr Deutsch; 822-823 Uhr Latein; 823-824 Uhr Englisch; 824-825 Uhr Deutsch; 825-826 Uhr Latein; 826-827 Uhr Englisch; 827-828 Uhr Deutsch; 828-829 Uhr Latein; 829-830 Uhr Englisch; 830-831 Uhr Deutsch; 831-832 Uhr Latein; 832-833 Uhr Englisch; 833-834 Uhr Deutsch; 834-835 Uhr Latein; 835-836 Uhr Englisch; 836-837 Uhr Deutsch; 837-838 Uhr Latein; 838-839 Uhr Englisch; 839-840 Uhr Deutsch; 840-841 Uhr Latein; 841-842 Uhr Englisch; 842-843 Uhr Deutsch; 843-844 Uhr Latein; 844-845 Uhr Englisch; 845-846 Uhr Deutsch; 846-847 Uhr Latein; 847-848 Uhr Englisch; 848-849 Uhr Deutsch; 849-850 Uhr Latein; 850-851 Uhr Englisch; 851-852 Uhr Deutsch; 852-853 Uhr Latein; 853-854 Uhr Englisch; 854-855 Uhr Deutsch; 855-856 Uhr Latein; 856-857 Uhr Englisch; 857-858 Uhr Deutsch; 858-859 Uhr Latein; 859-860 Uhr Englisch; 860-861 Uhr Deutsch; 861-862 Uhr Latein; 862-863 Uhr Englisch; 863-864 Uhr Deutsch; 864-865 Uhr Latein; 865-866 Uhr Englisch; 866-867 Uhr Deutsch; 867-868 Uhr Latein; 868-869 Uhr Englisch; 869-870 Uhr Deutsch; 870-871 Uhr Latein; 871-872 Uhr Englisch; 872-873 Uhr Deutsch; 873-874 Uhr Latein; 874-875 Uhr Englisch; 875-876 Uhr Deutsch; 876-877 Uhr Latein; 877-878 Uhr Englisch; 878-879 Uhr Deutsch; 879-880 Uhr Latein; 880-881 Uhr Englisch; 881-882 Uhr Deutsch; 882-883 Uhr Latein; 883-884 Uhr Englisch; 884-885 Uhr Deutsch; 885-886 Uhr Latein; 886-887 Uhr Englisch; 887-888 Uhr Deutsch; 888-889 Uhr Latein; 889-890 Uhr Englisch; 890-891 Uhr Deutsch; 891-892 Uhr Latein; 892-893 Uhr Englisch; 893-894 Uhr Deutsch; 894-895 Uhr Latein; 895-896 Uhr Englisch; 896-897 Uhr Deutsch; 897-898 Uhr Latein; 898-899 Uhr Englisch; 899-900 Uhr Deutsch; 900-901 Uhr Latein; 901-902 Uhr Englisch; 902-903 Uhr Deutsch; 903-904 Uhr Latein; 904-905 Uhr Englisch; 905-906 Uhr Deutsch; 906-907 Uhr Latein; 907-908 Uhr Englisch; 908-909 Uhr Deutsch; 909-910 Uhr Latein; 910-911 Uhr Englisch; 911-912 Uhr Deutsch; 912-913 Uhr Latein; 913-914 Uhr Englisch; 914-915 Uhr Deutsch; 915-916 Uhr Latein; 916-9

